30. Jahrgang. Mittwoch, 6. April. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16395. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

? Posen, 6. April. (Privattelegramm.) Gestern in aller Frühe ist aus dem hiesigen Landgerichts-Gefängniß der im Februar zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilte polnische socialistische Agitator Kasprzak ausgebrochen. Gegen den Flüchtling schweben außerdem noch zahlreiche andere politische Untersuchungen. K. war einer der rührigsten polnischen Agitatoren in hiesiger Provinz und auch noch Angeklagter in dem bevorstehenden socialistischen Monstre-Prozeß.

Paris, 6. April. (W. T.) Der Senat lehnte gestern Abend mit 156 gegen 98 Stimmen die Handels-Convention mit Griechenland ab. — Die Deputirtenkammer beendete die Wahl der Budget-Commission. Sämmtliche Mitglieder gehören der Linken an. — Beide Kammern vertagten sich bis zum 10. Mai.

London, 6. April. (W. T.) Oberst Ridgeway und Capitän Barrow begeben sich heute nach Petersburg, um mit der russischen Regierung die Unterhandlungen wegen endgiltiger Feststellung der russisch-afghanischen Grenze wieder aufzunehmen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 5. April.

### Ein Schritt weiter auf dem Wege zur Zwangsinnung.

Der in der Thronrede angekündigten Vorlage, welche den Interessen des Handwerkerstandes durch Erweiterung der den Innungen zu verleihenden Befugnisse dienen soll, hat man in den weitesten Kreisen mit um so größerer Spannung entgegengesehen, je kritischer sich die Regierungspresse, vor allem die „Nordd. Alg. Ztg.", über die im Reichstage eingebrachten Initiativanträge der Conservativen, Freiconservativen und des Centrums hatte vernehmen lassen. Der Gesetzentwurf, den wir schon heute Morgen telegraphisch im Wortlaute mitzutheilen in der Lage waren, liegt nunmehr dem Bundesrath vor, **unterscheidet sich aber überraschender Weise von den Anträgen Ackermann, Biehl, Graf Behr-Behrenhof, Lohren nur in nebensächlichen Punkten.**

Der Grundgedanke der Vorlage ist der, daß Arbeitgeber und Gesellen, auch wenn sie, obgleich sie ein in der Innung vertretenes Gewerbe betreiben, der Innung nicht angehören, zu den Kosten der Innungseinrichtungen, welche für Herbergswesen, Arbeitsnachweis, zur gewerblichen und technischen Weiterbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge, endlich für das Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erforderlich sind, in demselben Umfange beitragen müssen, wie die Innungsangehörigen selbst. Es wird dabei vorausgesetzt, daß alle diese Einrichtungen in größerem oder geringerem Umfange auch den zur Innung nicht gehörenden Meistern oder Gesellen zur Benutzung offen stehen. In den im Reichstage eingebrachten Anträgen war die Ertheilung dieses Privilegs an die Voraussetzung geknüpft, daß die in Rede stehenden Innungen sich auf dem Gebiet des Lehrlingswesens bewährt hätten (§ 100 e der G.-O.), oder daß sie nach dem Antrage Ackermann, Biehl die Mehrheit der das betreffende Gewerbe betreibenden selbständigen Handwerker umfassen. In der gegenwärtigen Vorlage, welche zunächst dem Bundesrath zugegangen ist, wird die Voraussetzung für die Ertheilung eines Privilegs insofern schärfer gefaßt, als zunächst der Antrag der Innung erforderlich ist, ferner die Erklärung der höheren Verwaltungsbehörde, daß die bezeichneten Einrichtungen, zu deren Kosten die Nichtinnungsmitglieder herangezogen werden sollen, zur Erfüllung ihres Zweckes geeignet sind.

Daß vor Ertheilung des Privilegs die Arbeitgeber, welche der Innung nicht angehören, die Aufsichtsbehörden der Innung und event. auch der Vorstand des Innungsverbandes „gehört" werden sollen, ist nicht von durchschlagender Bedeutung. Die von der höheren Verwaltungsbehörde zu erlassende Verfügung muß ausdrücklich die besonderen Einrichtungen, für welche die Beitragspflicht erklärt wird, bezeichnen. Selbstverständlich ist diese Verfügung widerruflich. Nach Erlaß der Verfügung steht den zu Beiträgen Verpflichteten das gleiche Recht zur Benutzung der Innungseinrichtungen zu, wie den Mitgliedern der Innung. Falls die Beitragspflicht für das Schiedsgericht erklärt ist, so tritt das letztere für die ihm zugewiesenen Streitigkeiten an Stelle der zuständigen Behörden, sobald das Schiedsgericht von einem der streitenden Theile angerufen wird. Die übrigen Bestimmungen des Entwurfs beziehen sich mehr auf die Ausführungsmodalitäten, Befreiungen 2c.

Es war, wie erinnerlich, eine der erheiterndsten Episoden bei den Verhandlungen der Reichstagscommission zur Berathung der Anträge Ackermann u. Gen., als dieselbe den Versuch machte, die Grenzen zwischen Handwerks- und Fabriksbetrieb zu bestimmen. Die Commission hatte bekanntlich zunächst eine Definition ausfindig gemacht. Aber schon bei der zweiten Lesung stellte sich heraus, daß der Versuch mißlungen sei. Da der vorliegende Gesetzentwurf eine Abgrenzung zwischen Handwerk und Fabrikbetrieb einerseits und zwischen Handwerk und Hausarbeit andererseits nicht enthält, so wird das Problem, solche Unterscheidungen ausfindig zu machen, entweder von den Verwaltungsbehörden oder von dem Bundesrath gelöst werden müssen. Mit anderen Worten: es entstehen bei der Ausführung des Gesetzes gerade diejenigen Schwierigkeiten, deren Beseitigung durch das Gesetz selbst von den Regierungsvertretern in der Commission des Reichstags stets gefordert worden ist.

Daß die Gesetzgebung auf dem hier eingeschlagenen Wege einen erheblichen Schritt weiter zur Zwangsinnung kommt, scheint unzweifelhaft.

---

### Zwei Steuerschrauben auf einmal.

Zu der Resolution der Conservativen des Abgeordnetenhauses betreffend die Reform der directen Steuern heißt es in einer Zuschrift an die „Hamb. Nachr.", nachdem betont ist, es dürfte sehr schwer sein, auf diesem Gebiet etwas Positives zu schaffen und ein Einverständniß herbeizuführen:

„Dann aber dürfte kaum ein Zeitpunkt ungeeigneter zur Stellung eines solchen Antrages sein, als der gegenwärtige, wo vor allem die Nothwendigkeit einer Erweiterung des indirecten Steuersystems anerkannt wird, und wo Vorbereitungen zu entsprechenden Gesetzentwürfen notorisch im Gange sind. Es würde diese Action lähmen heißen, wenn man zugleich die Inangriffnahme einer Reform der directen Steuern befürwortet."

Die „Post" ist dagegen ganz anderer Ansicht. Sie meint, selbst wenn Zucker- und Branntweinsteuer die vollen, von ihnen erhofften Erträge lieferten, werde davon schwerlich etwas für innerpreußische Zwecke verfügbar werden. Für diese werde vielmehr Preußen umsomehr durch die volle Ausnutzung seiner eigenen (directen) Steuerquellen zu sorgen haben, als es in dieser Hinsicht hinter den meisten der übrigen deutschen Staaten zurückgeblieben sei!

Also — mit einer Erhöhung des Ertrags der Zuckersteuer um 60—70 Mill. Mk., wie Herr von Bennigsen vorschlug, und mit einer Erhöhung der Branntweinsteuer um mindestens 100 Mill. Mk. würde das Reich nur seine eigenen Bedürfnisse decken, obgleich viele nationale Blätter selbst das Gesammterforderniß nur auf 70 Mill. Mk. berechnen. Wie man sieht, würde der Erfüllung der Forderung, daß mit dem Ertrage der höheren Branntweinsteuer die Zölle auf nothwendige Lebensbedürfnisse abgelöst werden sollen, nichts entgegenstehen. Was die Erfüllung dieser Forderung verhindert, ist die Rücksicht auf die einseitigen Interessen der Agrarier. Und deshalb soll gleichzeitig im Reiche die indirecte und in Preußen die directe Steuerschraube in Bewegung gesetzt werden.

---

### Elsaß-Lothringen und der Liberalismus.

Selbst die elsaß-lothringischen Dinge geben einem Theil der Presse, vor allem der nationalliberalen, Anlaß und Gelegenheit, daran zu erinnern, daß die Absicht, die elsaß-lothringische Landesgesetzgebung dem Reichstage wieder zu übertragen, doch auch seine Schattenseiten, sogar vom Standpunkt der gegenwärtigen Regierungspolitik aus, hat. Reminiscenzen aus früheren Verhandlungen im Reichstage, namentlich betreffend den Gebrauch der französischen Sprache im Landesausschusse, die Aufhebung des Dictaturparagraphen werden wieder aufgefrischt, um die Liberalen als unsichere Cantonisten in dieser „nationalen" Frage zu kennzeichnen. Es fehlt nur noch, daß Freiherr v. Manteuffel, der durch sein Liebeswerben um die Gunst der protestlerischen und ultramontanen Notabeln die Entwickelung des Reichslandes gefährdet hat, als Bundesgenosse der Liberalen hingestellt werde. Mit der Germanisirung des Landes würde es ohne Zweifel besser stehen, wenn — was freilich mit dem Charakter der leitenden Staatsmänner im Reiche kaum verträglich ist — von Anfang an ein streng gesetzmäßiges, aber das Gefühl der Willkür und Parteilichkeit ausschließendes Regiment im Reichslande eingeführt worden wäre.

Man macht den Liberalen den Vorwurf, daß sie s. Z. die Anträge wegen Aufhebung des Dictaturparagraphen unterstützt haben. Eine schärfere Verurtheilung als die, daß die Verwaltung der Reichslande noch heute, nach Ablauf von 16 Jahren, diese Willkürparagraphen nicht entbehren kann, ist nicht denkbar. Die Ausweisung Antoine's und ähnliche Maßregeln werden auch jetzt in der Bevölkerung das Gefühl der Unsicherheit und des Schwankens nur vermehren. In dem gerade von den Gegnern so viel gerühmten Buche Lothar Bucher's: „Der Parlamentarismus wie er ist" wird das Geheimniß der Zufriedenheit des englischen Volkes gerade auf die Unantastbarkeit der richterlichen Gewalt zurückgeführt.

„Es ruht", schreibt Herr Bucher, „ein wunderbarer Trost, ein Zauber in dem Satze: „Where there is a right, there is a remedy" — wo ein Recht ist, da ist auch ein Rechtsmittel. Die Faust des Gesetzes thut nicht so weh, wie der kleine Finger der Willkür. Alles Raisonnement der Welt wird den Zug der menschlichen Natur nicht verwischen, sich lieber unter die unvernünftigste Regel zu beugen, als unter die vernünftigste Person, weil sie unseres Gleichen ist."

Wenn die Liberalen von Einfluß auf die Gestaltung der reichsländischen Verhältnisse gewesen wären, so würde Altdeutschland heute wahrscheinlich nicht so trübe Erfahrungen mit Elsaß-Lothringen gemacht haben, als diejenigen sind, welche zu der neuesten Regierungskrisis geführt haben. Alle die Institutionen, die sich nicht bewährt haben, sind gerade unter der Herrschaft der Parteien geschaffen worden, die heute auf dem Grabe der liberalen Opposition Triumphgesänge anstimmen und sich vor dem Geiste Banko's, der am hellen Tage umgeht, weil der Liberalismus nicht sterben kann, fürchten.

---

### Waldeck und Preußen.

Wie der preußische Landesdirector der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont vor wenigen Tagen bei Eröffnung des Landtags in Arolsen verkündigte, wird der schon zwei Mal auf je ein Decennium abgeschlossene „Accessions-Vertrag", welcher den Duodezstaat an Preußen fesselt, im laufenden Jahre erneuert werden müssen. Durch den ersten Vertrag vom Jahre 1867 übernahm Preußen, „von dem Wunsche geleitet, den Uebergang der Fürstenthümer in den norddeutschen Bund erleichtert zu sehen", die gesammte Regierung und Verwaltung des Ländchens, wogegen der Fürst von Waldeck die gesammten Domänen als Privatvermögen behielt oder erhielt. Der wichtigste Artikel 4 des Vertrages bestimmte:

„Der König von Preußen übt bezüglich der inneren Verwaltung der Fürstenthümer die volle Staatsgewalt, wie sie dem Fürsten verfassungsmäßig zusteht. Letzterem bleibt jedoch das Begnadigungsrecht in den verfassungsmäßigen und gesetzmäßigen Grenzen, sowie das Recht der Zustimmung zu Verfassungsänderungen und Gesetzen, in so weit sie nicht die Organisation der Justiz- und Verwaltungsbehörden betreffen, vorbehalten."

Ein Schluß-Protokoll beschränkt indeß die dem Fürsten vorbehaltenen Rechte in seinem § 2:

„Der Fürst wird von dem ihm in Art. 4 des Hauptvertrags vorbehaltenen Zustimmungsrechte zu den Gesetzen keinen der preußischen Verwaltung hinderlichen Gebrauch machen."

Diese „Accession" vom Jahre 1867 war ein Nothbehelf, der weder Waldeck noch Preußen Freude machte; die richtige Annexion wäre beiden Ländern erwünschter gewesen, aber Graf Bismarck wollte nicht „die Knochen ohne das Fett". Bei der Erneuerung des Vertrags im Jahre 1877 wurde dann wenigstens das frühere Verhältniß betreffs der Beitragspflicht des Domaniums zu den Kosten der Landesverwaltung wieder hergestellt. Wie die Dinge heute liegen, ist noch keine Aussicht vorhanden, daß durch eine regelrechte Einverleibung des Ländchens in Preußen bei entsprechender Regulirung der Domänenfrage dem bisherigen Zustande ein Ende gemacht werde. Es sprechen zu viel persönliche Interessen und Sympathien hier mit.

---

### Deutschlands Bahnen in Italien.

Die bevorstehenden Zollerhöhungen in Italien werden, obwohl der deutsche Handelsvertrag mit Italien erst am 1. Februar 1892 abläuft, auch die deutsche Industrie lebhaft in Mitleidenschaft ziehen, da mit dem 1. Januar 1888 die italienischen Handelsverträge mit Frankreich und Oesterreich ablaufen und damit die Begünstigungen, welche Deutschland als meistbegünstigter Staat aus diesen Verträgen genießt, aufhören. Deutschlands Ausfuhr nach Italien ist seit 1881 von 66,5 Millionen Lire auf 120,4 Millionen Lire in 1885 gestiegen, während die französische Ausfuhr in demselben Zeitraum sich kaum verändert hat und die englische zeitweise um nahezu 65 Millionen Lire zurückgegangen ist. Die deutsche Industrie hat also augenscheinlich das lebhafteste Interesse daran, daß Italien seine Zölle nicht abermals hinaufschraubt. Die schutzzöllnerische „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz" predigt denn auch der italienischen Regierung Enthaltsamkeit und setzt ihr auseinander, daß sie sich auf einem sehr falschen Wege befindet, wenn sie den Mangel an Kohlen in Italien, welcher seitens der dortigen Industrie sehr lebhaft empfunden wird, durch immer härtere Zollmaßregeln zu compensiren trachtet.

„Denn durch Zölle allein," schreibt das schutzzöllnerische Organ, „ist eine Industrie noch nie groß geworden, wenn nicht auch die anderen Bedingungen zu ihrer Förderung vorhanden sind. So beruht denn auch Italiens Zukunft weit mehr auf der Hebung seiner landwirthschaftlichen Production und der Ausnutzung seiner

---

### Stadt-Theater.

§ Herr Krastel setzte gestern sein Gastspiel als Mortimer in „Maria Stuart" fort. Die Darstellung der Tragödie, die in dieser Saison zum ersten Mal gespielt wurde, ist im Ganzen hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Die üblichen Kürzungen waren diesmal noch durch einige Striche vermehrt worden; auch war hier und da Unsicherheit im Text zu bemerken. Was die Zeichnung der einzelnen Charaktere betrifft, so war auf der einen Seite zu viel Wärme und Weichheit der Empfindung, auf der anderen zu viel des Abstoßenden wahrzunehmen. Beginnen wir mit den Frauenrollen, die in diesem Stück an erster Stelle stehen, so entsprach Frau Staudinger als Elisabeth von allen Darstellern am meisten den Absichten des Dichters. Sie gab uns im Ganzen ein überzeugendes Bild von der energischen und rücksichtlosen Herrscherin, nur zuweilen klang ein Ton der Wärme an, der mit der egoistischen Kaltherzigkeit der Elisabeth nicht harmonirte. Fräulein Fanto hatte ihre Maria sehr sorgfältig studirt und zeigte fast überall richtige Intentionen. Aber es gelang ihr nicht, was den Grundton der Partie durchweg, vielleicht mit Ausnahme der 1. Scene des 3. Actes, bildet, unbedingt festzuhalten: geistige Ueberlegenheit und jene äußere imponirende Haltung, welche die Gewohnheit, zu herrschen giebt. Sie war mehr das klagende unglückliche Mädchen, als die Königin, die sich, ganz erfüllt von dem Bewußtsein ihres Rechts, gegen die ihr angethane Gewalt wehrt. Im Einzelnen halten wir die Behandlung der lyrischen Stelle am Anfang des 3. Aktes nicht für richtig. Das „Eilende Wolken" muß unserer Ansicht, wie es schon die leicht beschwingten Verse andeuten, auch in beflügeltem Tempo leidenschaftlichster Erregung, nicht in dem getragenen Ton einer gebetartigen Betrachtung gesprochen werden. Beide genannten Damen erhielten übrigens wiederholt lebhaften Applaus.

An beifälligster Anerkennung fehlte es auch nicht den Vertretern der beiden schwierigsten Männerrollen. Ueber die außergewöhnlichen künstlerischen Eigenschaften unseres Gastes, des Herrn Krastel, haben wir uns schon gestern ausführlich ausgesprochen. Aber ohne dies allgemeine Urtheil zu modificiren, können wir uns mit seiner Behandlung des Mortimer nicht einverstanden erklären. Er gab uns nur eine Seite der Gestalt der Dichtung, diese allerdings mit aller Schärfe seiner Darstellungskunst ausgeprägt. Sein Mortimer ist ein glatter Intrigant, der von wilder sinnlicher Leidenschaft bestimmt und allerdings auch zuweilen fortgerissen wird. Es fehlt dieser Gestalt alles, was die innere Theilnahme des Zuschauers erregen könnte. Der Schiller'sche Mortimer ist eine ursprünglich edle Natur, ein jugendlicher begeisterter Schwärmer, der von der glühenden Leidenschaft für Maria aus seinen Bahnen herausgerissen ist und zu dem häßlichen Intriguenspiel mit Elisabeth verleitet wird. Aber er läßt auch in seiner Verirrung den ursprünglich reinen Grundzug seines Wesens nicht verkennen und gewinnt eben dadurch unsere Theilnahme. Auch der Lester des Herrn Ernst war nicht der aalglatte Höfling mit einer Beimischung von Don Juan-Wesen, wie ihn die Dichtung uns liefert. Sein Lester war im Ganzen eine gerade, ehrliche Heldennatur und mit aufrichtiger Wärme im Ton, wenn er — wie es am Schluß des 2. Aktes geschieht — der Elisabeth Liebe heuchelt. Selbstverständlich boten die beiden genannten Darsteller im Einzelnen noch Manches, was den lebhaften Beifall, den sie erhielten, rechtfertigt.

Herr Bach führte den greisen Shrewsbury sehr angemessen durch. Im Ganzen gilt dasselbe von dem Burleigh des Herrn Kolbe, der nur zuweilen einen zu milden Ton anschlug. Dem Paulet des Herrn Malyoth fehlte die puritanische Strenge und Schroffheit, welche die redliche Natur dieses Mannes wie ein undurchdringlicher Panzer umschließt.

---

### Gatschina,

das kaiserliche Lustschloß bei Petersburg, das gegenwärtig dem Zaren und seiner Familie als Residenz dient, darf man mit den Lustschlössern wie Versailles, Sanssouci, Schönbrunn und anderen nicht vergleichen. Es hat nicht die künstlerische Ausstattung des einen, nicht die historischen Erinnerungen des andern, nicht die landschaftlichen Schönheiten und die Behaglichkeit des dritten. Inmitten einer weitgestreckten öden Ebene gelegen, entbehrt es freundlicher Umgebung, und, ohne Luxus gebaut, vermag es auch durch seine äußere Gestaltung nicht zu imponiren. Daß es trotzdem vom Zaren schon seit seiner Thronbesteigung als Residenz gewählt wurde, hat wohl darin seinen Grund, daß es von allen anderen kaiserlichen Lustschlössern der Hauptstadt zunächst sich befindet und so isolirt und isolirbar ist, daß bei Anwendung all derjenigen Mittel, die in Rußland reichlicher als überall zur Verfügung stehen, jede Annäherung unberufener Personen am ehesten vermieden werden kann. Es liegt zwischen den beiden Sommer-Residenzen Zarskoje-Selo und Krasnoje-Selo. Die Zufahrtsstraße zum kaiserlichen Schlosse von beiden diesen Orten, die eigene Hofbahnstationen haben, steht unter besonderer Bewachung und darf von niemandem, der nicht zum Hofe gehört, benützt werden. Eine hohe Mauer schließt den Park ein, in dessen Mitte sich das Palais von Gatschina befindet, und diese Mauer ist durch Patrouillen überwacht, welche sowohl die äußere Enceinte, als den Park selbst auch nicht für einen Augenblick außer Obhut lassen. Aber so streng die Aufsicht war, die hohen Bewohner des Schlosses sollten und durften hievon doch nichts wahrnehmen. Ihre Annehmlichkeit, ihre Bequemlichkeit durfte hierunter nicht leiden, und alle Vergnügungen, die dem Zaren und seiner Familie willkommen sein konnten, Spazierfahrten, Jagden, Reit- und Rudersport, Soiréen, Vorstellungen u. dgl. m., konnten hier prakticirt werden.

An den wohlgepflegten Park schließt sich ein ausgedehnter Wald — wie der Park von einer Mauer umschlossen und bewacht — an, im Parke sind zwei große seeartige Teiche; das Schloß hat prachtvolle Säle, zwei Säulenhallen schließen sich ans Palais und gewähren selbst bei ungünstiger Witterung angenehme Promenaden, und all dies zusammen bewirkt, daß man innerhalb des Schloßraumes nichts wahrnimmt von der reizlosen Umgebung, nichts von der ängstlichen Bewachung, die man den Bewohnern zu Theil werden läßt. Peterhof ist großartiger, Oranienbaum freundlich, aber Gatschina gilt doch als der ruhigste und sicherste Aufenthalt. Alexander III. hatte bald nach Antritt der Regentschaft das alte Schloß restauriren und wohnlich einrichten lassen. Vorher war es durch viele Jahre unbenützt gewesen. Es war von dem Schlosse auch selten die Rede und man wußte kaum mehr davon, als daß dort die kaiserliche Meute untergebracht war. Die Zucht von Gatschina war berühmt und ein Hund aus der kaiserlichen Meute von Gatschina galt als werthvolles Object. Aber um Schloß und Park hat man sich sonst wenig bekümmert. Doch hat auch Gatschina seine Geschichte. Peter der Große hatte es seiner Lieblingsschwester Natalie geschenkt; die Kaiserin Katharina II. ihrem Günstling Orloff. Dieser stattete es mit großem Aufwande aus, ließ große Zubauten ausführen; nach den Plänen des italienischen Architekten Rinaldi erhielt das Schloß eine ganz neue Gestalt. Nach seinem Tode kaufte es die Kaiserin der Familie wieder ab und schenkte es dem Großfürsten Paul, der es auch lange Zeit hindurch bewohnte. Das Schloß hat die Form eines langen Vierecks, an jeder Ecke ist ein stattlicher Thurm aufgeführt. Die Wohnräume liegen in drei Etagen übereinander. An den beiden Seitenfronten sind die Colonnaden angebaut, deren Säulen aus finnländischem Marmor bestehen. Die inneren Wohnräume haben keine besondere architectonische Ausstattung, aber aus der kaiserlichen Eremitage in Petersburg, aus dem Winterpalais und aus dem Anitschkoff-Palaste sind werthvolle Bilder und Sculpturen hierher gebracht worden, damit sie die Säle schmücken. Die Aussicht ist durch den Park und den Wald begrenzt, aber so viel menschliche Kraft vermochte, sie abwechslungsreich zu gestalten, haben hier die berühmten Petersburger Gartenkünstler mit Geschmack ausgeführt. Die Natur kam ihnen auch dadurch zu Statten, daß zwei stattliche, kleine Inseln umschließende Seen und ein Flüßchen innerhalb des Terrains Gelegenheit zu mannichfachen Arrangements boten. Herrliche Brücken verbinden die Ufer und vereinigen die Inseln, die mit monumentalem Schmuck reich ausgestattet sind, und das Auge blickt mit Behagen auf die reizvollen Gruppen, die Kunst und Natur hier geschaffen haben. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird kaum Jemand, der nicht zum Hofe gehört oder dorthin berufen ist, Einlaß nach Gatschina erhalten; aber es ist erklärlich, daß eben darum von Gatschina jetzt mehr die Rede ist, als von allen anderen Lustschlössern des Zaren.

maritimen Lage, als auf großen industriellen Leistungen. In erster Linie sollte man dort alle Anstrengungen auf eine weitere Entwickelung und Vervollkommnung der Seidenzucht verwenden; nächstdem ist es die Weinerzeugung, welche für das Land eine günstige Einnahmequelle zu bilden berufen ist. Wenn man bei einer gehörigen Pflege dieser beiden Hauptproductionszweige Italiens gleichzeitig die Einfuhr ausländischer Industrieerzeugnisse nicht allzusehr erschwert, so würde man nicht nur nicht das Volk schädigen, sondern seinen Interessen unzweifelhaft entgegenkommen."

Es ist leider nicht zu erwarten, daß die guten Rathschläge einen fruchtbaren Boden in Italien finden, und wenn sie von sachverständiger Seite ertheilt werden. Man wird in Italien einfach darauf verweisen, daß man auf den Bahnen wandelt, welche das deutsche Reich vorher eingeschlagen hat.

**Beim italienischen Ministerwechsel,**

der vorgestern zum Abschluß gekommen ist, war namentlich für die deutsch-österreichischen Alliirten von Interesse der Abgang des Grafen **Robilant**, der als Minister des Aeußern soeben erst die Erneuerung des Anschlusses Italiens an den Bund der Mittelmächte bewerkstelligt hatte. Die Besorgnisse jedoch, daß mit Robilants Rücktritt von der Leitung der auswärtigen Politik Italiens auch eine veränderte Richtung derselben Platz greifen werden sind nicht gerechtfertigt. Das Portefeuille des Aeußern hat der Ministerpräsident Depretis selbst in die Hand genommen. Schon hierin kann man eine genügende Garantie erblicken, daß der vollzogene Personenwechsel mit einer Systemänderung nichts zu thun hat. Diese Auffassung herrscht auch in Wien vor. Man bedauert dort, wie der „Post" gemeldet wird, den Rücktritt Robilants, hält sich aber überzeugt, daß das neue Cabinet in seinen Beziehungen zu Deutschland und Oesterreich an dem Programm Robilants festhalten werde, zumal das abgeschlossene Bündniß diese Beziehungen auf Jahre hinaus gesichert.

**Gegen die irische Zwangsbill.**

Die leidenschaftliche Erbitterung der Irländer über die Zwangsvorlage der Regierung kennt fast keine Grenzen mehr. Gestern sprach Michael Davitt in einer Versammlung von Feniern im Kreise Cork und bemerkte u. a.:

„Wenn diese Acte das englische Gesetzbuch ziert, so ist jeder, welcher dazu beigetragen hat, das Gesetz wurde, welcher sich hat brauchen lassen, es in Irland gegen das Leben des irischen Volkes auszuführen, ein Feind der menschlichen Freiheit, und jeder Mann, jede Frau und jedes Kind in diesem Lande, welches irgend welchen Verkehr mit diesem Feinde der menschlichen Freiheit unterhält, würde der furchtbarste Mörder der Freiheit und Gerechtigkeit sein."

Auch die amerikanische Presse fährt fort, gegen die irische Zwangsbill zu schreiben, und werden die wohlfeilen Urtheile derselben natürlich fleißig nach England gebracht. Die ziemlich unabhängige „Evening Post" schreibt:

„Ueber die Nutzlosigkeit einer solchen Maßregel unter solchen Umständen kann in den Augen eines intelligenten und unparteiischen Beobachters kein Zweifel obwalten. Alle früheren Zwangsmaßregeln für Irland haben ganz England und Schottland hinter sich und wurden selbst von einer großen Mehrheit der irischen Abgeordneten unterstützt. Und trotzdem wurden sie stets nur durchgeführt und niemals Ruhe und Ordnung wiederhergestellt. Der Gedanke, daß ein Gesetz, welchem die Hälfte der englischen und fast alle schottischen Parlamentsmitglieder unter der Führung des größten englischen Staatsmannes mit Entrüstung opponirt, jemals in Wirksamkeit treten oder in etwas anderem als in noch größerer Unordnung und furchtbaren Zusammenstößen zwischen Polizei und Volk resultiren kann, ist fast lächerlich. Schon allein die Opposition, welche die Bill im Parlament und im Lande findet, genügt, um sie für alle praktischen Zwecke unbrauchbar zu machen."

In ähnlichem Sinne schreiben die meisten New-Yorker Blätter, wohl wissend, was sie in gebührender und praktischer Rücksichtnahme auf ihre irischen Abonnenten.

**Rußland's Stellung am Schwarzen Meere.**

Rußland ist beständig bestrebt, seine maritime Stellung am Schwarzen Meere zu befestigen und zu erweitern; nicht allein werden über 10 Millionen Rubel zum Bau der Häfen von Otschakoff und Batum verausgabt, sondern es sind auch neue Unternehmungen im Gange, welche die Entwickelung der Handelsmarine zu Gute kommen. Außer Nikolajeff, woselbst die belgische Firma Cockerill Vorbereitungen zur Anlage von Schiffswerften und Maschinenbauanstalten trifft, wird nun die neue Werft in Ingul angelegt. Dieselbe ist Eigenthum der russischen Kapitalisten Kundelheff-Bologdin und wird bereits in diesem Frühjahr eröffnet werden. In Odessa sind ebenfalls zwei neue Unternehmungen eingeleitet. Die eine ist die Schiffswerft und Maschinenbauanstalt der Firma Bellino, Fenderich u. Co., die andere eine Küstendampfschifffahrtsgesellschaft, welche von Admiral Zelenoi ins Leben gerufen ist. Mit Ausnahme von Cockerill's genießen sämmtliche Unternehmungen keine Unterstützung von seiten der Regierung und geben das beste Zeugniß von dem commerziellen Geiste, welcher z. B. in Südrußland herrscht.

**Afghanische Sorgen.**

Einer Mittheilung aus Labore zufolge fühlt sich der Emir von Afghanistan durch die Agitation, welche sich unter den Ghilzais zeigt, sehr beunruhigt. Wenigstens schickte er nach Bombay, um Verstärkung seiner Truppen zu erbitten. Der Schatz ist nach Silzabad gebracht worden, wohin sich bei einem Angriff der Emir zurückziehen würde.

## Deutschland.

⊙ **Berlin**, 5. April. **In der Begründung der Gewerbeordnungsnovelle** werden zunächst die bestehenden Verhältnisse beleuchtet, und u. a. dabei hervorgehoben, daß im deutschen Reich am 1. Januar 1886: 9185 Innungen bestanden, wovon 1299 auf Grund der Novelle von 18. Juli 1881 neu errichtet, 2891 reorganisirt worden und 4995 zumeist im Begriffe sind, sich zu reorganisiren. Besonders hat danach die Innungsbewegung in den alten preußischen Provinzen, im Königreich Sachsen und in den Reichslanden Fortschritte aufzuweisen. Neuerdings gewinnen die Innungsbestrebungen auch in anderen Reichsgebieten, besonders im Süden, am Boden. Die eigentliche Richtung des Entwurfs dürften folgende Sätze kennzeichnen:

„Die den Innungen durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, insbesondere die Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen, die Fürsorge für das Herbergswesen der Gesellen und die Nachweisung von Gesellenarbeit, sowie die Regelung des Lehrlingswesens, sind für das gesammte Handwerk von weitgreifender Bedeutung und lassen sich in befriedigender Weise nur lösen, wenn sie für die Gesammtheit der Berufsgenossen in Angriff genommen werden. Die Möglichkeit eines entsprechenden Einflusses über den Kreis ihrer Mitglieder hinaus gewährt aber das Gesetz den Innungen bisher nur auf dem Gebiete des Lehrlingswesens. Eine Erweiterung dieses Einflusses erscheint daher im Hinblick auf die den Innungen obliegenden, dem Interesse des gesammten Handwerks dienenden Pflichten wünschenswerth und entspricht überdies den Grundsätzen der Billigkeit..... Liegt die Pflege der bezeichneten Einrichtungen, weil sie dem socialen Frieden, sowie dem wirthschaftlichen Aufschwunge und der sittlichen Förderung großer Kreise der erwerbsthätigen Bevölkerung dienen, im öffentlichen Interesse und hat die Gesetzgebung durch die in den §§ 97 und 97a der Gewerbeordnung erfolgte Regelung der Innungsaufgaben bereits anerkannt, daß diese Pflege am besten der genossenschaftlichen Thätigkeit der Innung anvertraut wird, so kann der Gesetzgeber auch nicht wohl der Aufgabe sich entziehen, der Innung die Möglichkeit zu gewähren, für diesen Theil ihrer Thätigkeit, mit welchem sie dem Interesse des gesammten Handwerks zu dienen berufen ist, auch die Mitwirkung derjenigen Berufsgenossen, welche sich von ihr fern halten, in Anspruch zu nehmen."

* **[Zur Reichstagswahl in Varel]** ist nachzutragen, daß Träger 8003 Stimmen gegen 6536 des Herrn v. Thünen erhalten hat und die Majorität somit nicht, wie uns nach dem „Berl. Tagebl." gemeldet worden war, 3000, sondern nur rund 1500 Stimmen betrug, immerhin ein respectabler Vorsprung. Bei der Stichwahl hat Träger 768 St. mehr, v. Thünen dagegen 798 Stimmen weniger erhalten, als im ersten Wahlgange. Ist die Majorität Trägers auch nicht so überwältigend, wie es nach der gestrigen ersten Meldung erscheinen mußte, so ist sie doch noch groß genug, um die freisinnige Partei mit lebhafter Genugthuung zu erfüllen, um so mehr, als hierdurch ein Mann wie Träger wieder ins Parlament gekommen ist, dessen Fehlen als eine der schmerzlichsten Lücken empfunden wurde, welche die Wahlen am 21. Februar in die Reihen der Freisinnigen gerissen hatten.

* **[Herstellung einer Nuntiatur in Berlin.]** Aus Rom wird dem Reuter'schen Bureau unterm 3. d. gemeldet, daß, einem Ideenaustausch zwischen dem päpstlichen Stuhl und der preußischen Regierung folgend, der Papst an die preußischen Bischöfe die vertrauliche Einladung gerichtet habe, ihm ihre Anschauungen über die Möglichkeit der Herstellung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin oder einer Nuntiatur allein für das ganze deutsche Reich mitzutheilen.

* **[Monsignore Galimberti]** erhält gegenwärtig zahlreiche Zeichen von Sympathie wegen der glücklich vollbrachten Mission bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser. Der „Osservatore Romano" dementirt zwar die von der „Kreuz-Zeitung" veröffentlichte Nachricht, daß der französische Botschafter dem Papst vorgeschlagen habe, eine dauernde **Versöhnung Frankreichs mit Deutschland** zu vermitteln; „ich versichere dagegen", bemerkt der römische Correspondent der „Kreuzztg.", „daß die Nachricht auf Wahrheit beruht, daß ich dieselbe aus ganz unzweifelhaft sicherer Quelle erfahren habe, und daß deren Richtigkeit mir von einem am Vatican beglaubigten Gesandten noch obenein bestätigt wurde. Vermuthlich wird dieselbe nur darum dementirt, um dem französischen Botschafter, welcher den Vorschlag ohne Zuthun seiner Regierung gemacht haben soll, Verlegenheiten zu ersparen. So lange als Monsignore Galimberti nicht öffentlich versichert, er habe keinen Auftrag erhalten, den erwähnten Vorschlag dem Reichskanzler Fürsten Bismarck mitzutheilen, hat auch das Dementi des „Osservatore" keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit."

* **[Gegen das Princip der Schadloshaltung]** in Bezug auf Maßnahmen der Gesetzgebung, welches jetzt zu Gunsten der Kartoffelbrenner proklamirt wird, führt die „Voss. Ztg." an: Als die Gesetzgebung anfing, die inländische Rübenzuckerfabrikation zu begünstigen, hat Niemand daran gedacht, den Etablissements, die sich bis dahin mit der Raffinirung indischen Rohzuckers beschäftigt hatten und die mit dem darin angelegten Kapital binnen wenigen Jahren zu Grunde gingen, einen Pfennig zu zahlen. Als um dieselbe Zeit ein Zoll auf Roheisen eingeführt ward, hat Niemand daran gedacht, den Eisenhämmern der Küstengegenden, die in einer Weise zu Grunde gerichtet wurden, daß keine Spur davon blieb, eine Entschädigung zu gewähren. Als im Jahre 1878 der Tabakzoll erhöht wurde und der Tabakconsum so zurückging, daß die gesammte Tabak Industrie einen schweren Schlag erhielt, hat Niemand den geschädigten Fabriken einen Pfennig bezahlt. Wir lassen es bei diesen Beispielen bewenden und warten ab, ob Jemand uns ein Beispiel des Gegentheils vor die Augen führen kann. Eine Entschädigung zahlt man, wenn Jemandem sein Eigenthum entzogen wird oder wenn er in dem bis dahin gesetzmäßigen Gebrauche seines Eigenthums behindert wird, aber nicht, wenn er thatsächlich in die Unmöglichkeit versetzt wird, aus seinem Eigenthum die bisherige Rente zu ziehen.

Und gesetzt einmal, das Princip wäre richtig, wie kommt man dazu, es einseitig auf die Brennerei anzuwenden? Bei der Herstellung von Spiritus sind eine Menge von Hilfsgewerben beschäftigt. Wir nennen als Beispiele die Herstellung der Brennereieinrichtungen, die Böttcherei, die Glasfabrikation. In demselben Umfange wie weniger Spiritus erzeugt wird, werden weniger Helme, weniger Fässer, weniger Flaschen gebraucht; alle dieses werden durch denselben Act der Gesetzgebung geschädigt; man müßt ihre Verfertiger also in demselben Maße schadlos halten wie die Brenner. Und wie steht es mit den Spritraffineuren, den Destillateuren und dem Schankgewerbe? Sie alle haben ihren Antheil an dem Schicksal, welches die Spiritusindustrie trifft.

* **[Die Beunruhigung in der Tabakindustrie.]** Das Septennat ist der Friede, so lautete die Wahlparole der Cartellparteien. Wir haben das Septennat bekommen, und die auswärtige Lage ist genau so wie bisher geblieben. Dafür ist uns jetzt als Frucht der neuen Reichstagsmehrheit und ihres Eifers zu Steuerbewilligungen aller Art eine größere Beunruhigung weiter Erwerbskreise zu Theil geworden.

Am schärfsten, schreibt die „Pos. Ztg.", tritt dies in diesem Augenblick in der Tabakindustrie hervor. Die Abgeordneten werden bestürmt mit Anfragen, ob und welche Zoll- oder Steuererhöhung zu erwarten ist, ob es rathsam sei, sich mit versteuerten Vorräthen zu versehen, ob eine Zollsperre eintreten könne oder eintreten werde. Wer besonders sicher gehen will, beeilt sich seinen in der Niederlage befindlichen Tabak zu verzollen. Wir zweifeln nicht, daß in Folge dessen der März eine beträchtlichen Mehreinnahme aus dem Tabakzoll ergeben wird. Schon der Februar hat eine um fünf Procent höhere Einfuhr gegen das Vorjahr nachzuweisen. Allerdings versichern die nationalliberalen Blätter, daß eine Aenderung der Tabaksteuergesetzgebung nicht in Frage stehe. Aber die Officiösen haben erklärt, daß die eigentliche große „Steuerreform" der Erledigung der Zucker- und Branntweinsteuerfrage alsbald nachfolgen werde. Daß alsdann auch der Tabak wieder „bluten" soll, ist seitens des Ministers v. Scholz nicht zweifelhaft gelassen worden. Wenn daher auch der Verzollungseifer von Tabakspeculanten noch verfrüht ist, so hat die Tabakindustrie doch auch keine Veranlassung, sich für die nächste Session in Sicherheit zu wiegen. Das Doppelspiel mit zwei Mehrheiten im gegenwärtigen Reichstage läßt alles möglich erscheinen. Thatsächlich verlautet ja auch allerlei über Vorstudien, sei es zu einer Zoll- und Steuererhöhung, sei es zur Einführung hoher Licenzabgaben. Die letzteren würden die Einleitung zu einem neuen Versuch auf Einführung des Tabakmonopols darstellen.

* **[Wieder ein unschuldig Verurtheilter.]** Aus Gera wird gemeldet, daß das gemeinsame Schwurgericht den vor zwei Jahren wegen angeblicher Ermordung seines Dienstherrn zum Tode verurtheilten, aber zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigten Knecht Loth aus Synderstedt bei Jena im wiederaufgenommenen Verfahren nach dreitägiger Verhandlung gänzlich freigesprochen hat. Sein Vertheidiger hat es übernommen, für ihn eine Entschädigung aus Staatsmitteln zu erwirken. — Ob ihm dies aber auch gelingen wird?

* **[„Bemerkenswerth."]** Die „National-Ztg." schreibt: „Es ist der Erwähnung werth, daß in der deutschen Presse die **Vertheidigung des Landes-Ausschusses** (in Elsaß-Lothringen) resp. des bisherigen Systems hauptsächlich von der **Deutsch-Freisinnigen** geführt wird." Der kaiserliche Statthalter, Fürst **Hohenlohe**, der durch seine Intervention beim Kaiser die Erhaltung des Landes-Ausschusses durchgesetzt hat, galt bisher nicht als zu den Deutschfreisinnigen gehörig.

* **[Deutsch-westafrikanische Compagnie.]** Die erste Handelsexpedition der deutsch-westafrikanischen Compagnie, welche von Herrn Franz v. Steinäcker geführt wird, ist glücklich in Afrika angekommen. Die Herren dieser Expedition sind am 31. v. Mts. mit dem Dampfer Moor in Capstadt gelandet, wie sie von dort an den Vorstand der deutsch-westafrikanischen Compagnie telegraphisch gemeldet haben. Von Capstadt aus begeben sie sich über Walfisch-Bai nach dem Ovamboland und dem Zambesigebiet. Sie führen im ganzen 9000 Kilo verschiedene Waaren in 150 Packen mit sich, zu deren Transport sie sich 5 großer Lastwagen, von je 18 Ochsen gezogen, bedienen. Die Herren sollen in Ovamboland eine feste Handelsstation errichten. Zwei andere Expeditionen werden von dem Vorstand gegenwärtig vorbereitet, von denen die eine sich nach Sandwich-Hafen begiebt, um dort eine Schlächterei, Conserven-Fabrik und Pökelanstalt zu begründen. Die andere Expedition begiebt sich nach einem Küstenplatze an der Westküste, um dort eine Centralstation zu errichten und den Handel mit deutschen Fabrikaten zu organisiren. Die Leitung dieser zweiten Expedition wird Capitän Boshart übernehmen, ehemals bairischer Offizier, der bereits 5 Jahre in Afrika war und eine Stelle im Dienste des Congostaates inne hatte.

**Posen**, 5. April. Der „Kuryer Poznanski" publicirt ein Krakauer Telegramm, wonach die Berliner Regierung die Ueberführung der **Leiche Kraszewski's** durch deutsches Gebiet verboten hätte. Die Leiche würde über Wien in Krakau eintreffen.

**Nordhausen**, 5. April. Gestern Abend fanden vor dem Geschäftslokal des verhafteten Agitators Michelsen **Zusammenrottungen** statt. Die Polizei mußte den Platz säubern. Inhaftirungen wurden vorgenommen. (B. Tgbl.)

**Karlsruhe**, 3. April. Zum **badischen Landtag** müssen im Herbst Neuwahlen stattfinden, da die Mandate der Hälfte der Abgeordneten Ende Juni ablaufen. Außerdem sind noch ein paar Wahlen an Stelle verstorbener Abgeordneten vorzunehmen, so daß im Ganzen 33 Abgeordnete zu wählen sind. Die Ultramontanen haben jetzt 14 Sitze, und von diesen sind für 9 Sitze Neuwahlen erforderlich.

**Straßburg**, 4. April. Das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen veröffentlicht zwei gleichlautende kaiserliche Verordnungen vom 12. März, durch welche die **Verstärkung der Fortslinien** in den Festungen Straßburg und **Metz** nach Maßgabe der unterm 27. Januar d. J. gebilligten Vorschläge der Landesvertheidigungscommission als im öffentlichen Nutzen und als dringend erklärt und demgemäß die mit der Ausführung der Arbeiten betrauten Militärbehörden ermächtigt werden, die für diese Befestigungsarbeiten erforderlichen Bodenparzellen im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 5. April. Der aus dem Prozeß Stöcker bekannte Talmud-Gelehrte Dr. **Morgenstern** hat sich am Sonntag **in die Donau gestürzt**. Gestern wurde seine Leiche ans Ufer geschwemmt. In einem zurückgelassenen Briefe erklärte der Selbstmörder, er habe, um nicht zu verhungern, es vorgezogen, den rascheren Tod in den finsteren Tiefen der Wellen zu suchen. („Post.")

## England.

ac. **London**, 4. April. In **Schottland** wird während der Osterferien des Parlaments eine **lebhafte politische Agitation** geführt werden. Chamberlain wird, abgesehen von der Versammlung in Ayr am 13. d. Mts. namentlich in Edinburgh unter den Auspicien der nationalen radicalen Union als Redner auftreten. Am 16. d. wird Goschen zu Ehren in derselben Stadt ein Banket gegeben werden, bei welchem dem Vernehmen nach Lord Hartington sprechen wird. Aber auch die Gladstonianer werden nicht verabsäumen, ihre Sendboten auf den vielumstrittenen schottischen Kampfplatz zu schicken. Childers wird am 16. April gleichfalls vor seinen Edinburgher Wählern eine Rede halten und Lord Roseberry am 20. d. einen neuen liberalen Club in der schottischen Hauptstadt einweihen.

## Rußland.

**Gatschina**, 2. April. Der Stadthauptmann Petersburgs, General **Gresser**, machte einen **Vergiftungsversuch**. Gegen Gresser waren Klagen bei dem Zaren eingelaufen und er hatte mit dem Zaren einen heftigen Auftritt. Es heißt, Gresser, der bedauert wird, werde seinen Posten verlassen. (Frkf. Z.)

## Von der Marine.

V **Kiel**, 5. April. **[Das diesjährige Manöver-Geschwader.]** Auf den kaiserlichen Werften zu Kiel und Wilhelmshaven hat man gegenwärtig vollauf zu thun, um die demnächst in Dienst zu stellenden Schiffe rechtzeitig auszurüsten. Große Arbeitskraft ist insonderheit erforderlich, um die zur ersten Division des Manöver-Geschwaders gehörigen Schiffe seeklar zu machen. Diese Division soll bekanntlich aus den großen Panzerschiffen „König Wilhelm", „Kaiser" und „Oldenburg", sowie dem Aviso „Pfeil" gebildet werden und wird entsprechend ihrer Formation wesentlich anderen Gefechtsideen dienen, als die Panzergeschwader der letzten Jahre. Während die Verbände von 1886 und 1885 vorzugsweise eine unvermischte Zusammensetzung von Küstenvertheidigungsschiffen, also wesentlich defensiver Natur zeigten, setzt sich die diesjährige schwere Division zur Hauptsache aus Hochseepanzern zusammen. Die drei mächtigen Panzercolosse, welche in diesem Jahre den Kern des Uebungsgeschwaders bilden sollen, stellen drei Entwickelungsphasen in unserer Marine dar. „**König Wilhelm**" ist eine Errungenschaft der Flotte des norddeutschen Bundes; seit der Katastrophe von Folkestone ist das Schiff keinem Geschwaderverbande mehr einverleibt worden, nur im vorigen Jahre war es wenige Wochen zu Probefahrten in Dienst gestellt. „König Wilhelm" galt zu Ende der 60er Jahre als das stärkste Panzerschiff der europäischen Flotten. Es wurde 1865 von der türkischen Regierung bestellt, ging aber 1867 in preußischen Besitz über. Es ist aus englischen Werkstätten hervorgegangen und auch heute seiner Länge von 108 Metern, seinem Deplacement von 9757 Tons nach das größte Schiff der deutschen Flotte. Die Panzerung war früher 203 Mm. stark und bestand in einem 2,1 Meter unter Wasser reichenden Gürtel, der sich um das ganze Schiff herumzog. Die Unterlage dieses Panzers besteht aus einer 560 Mm. starken Teakholzschicht, welche wiederum auf der 51 Mm. starken Eisenhaut ruht. Eine wesentliche Veränderung am Schiffe ist durch die in den letzten Jahren vollzogene Umpanzerung desselben erfolgt. Die 203 Millimtr. starken Eisenplatten sind entfernt und dafür Stahlplatten von 310 Millimtr. angebracht. Das Gewicht dieser neuen Panzerung beträgt 500 Tons. Auch in der Armirung ist eine Veränderung vorgenommen. Die Geschützzahl beträgt jetzt 25. Von diesen sind achtzehn 24-Centimtr.-Ringkanonen in der Batterie verblieben, während das früher im Vorraum der Admiralskajüte stehende 21-Centimtr.-Heckgeschütz auf dem Oberdeck installirt ist. Die beiden in den halbrunden Panzerthürmen stehenden 21-Centimtr.-Geschütze sind ebenfalls verblieben. Als Neuerung sind vier leichtere Geschütze, welche auf dem Oberdeck stehen und deren Stückpforten in der Schanzkleidung eingelassen sind, anzusehen. Außerdem hat das Schiff starke Torpedoarmirung erhalten. Der durch die Collision mit dem „Großen Kurfürst" völlig zerstörte Steven ist durch einen bedeutend stärkeren aus Schmiedeeisen ersetzt, desgleichen ist eine Verstärkung des Zellenbaues im Rammbug vorgenommen. Die Maschine ist dreicylindrig, ihre Stärke beträgt 8000 indicirte Pferdekräfte; es sind acht Kessel mit je 5 Feuerungen vorhanden. Die Maximalgeschwindigkeit des Schiffes beträgt 14,5 Knoten die Stunde. Die Bemastung und Betakelung ist die eines Linienschiffes und dem Schiffskörper angemessen. Die Untermasten sind von Eisen, die Unterraaen von Stahl. Für die diesjährige Indienststellung, welche am 19. April erfolgt, ist jedoch nur eine Gefechtstakelage vorgesehen. Die etatsmäßige Besatzung des „König Wilhelm" besteht aus 759 Mann.

Das zweite Schiff der Division, der Breitseit-Panzer „**Kaiser**", ist eins der schönsten deutschen Panzerschiffe. „Kaiser" und „Deutschland" sind die beiden ersten Schiffe, welche für die Flotte des deutschen Reichs angefertigt wurden, es sind die beiden letzten deutschen Panzer, die im Auslande gebaut sind. „Kaiser" lief 1874 auf der Werft von Samuda Brothers in London vom Stapel und hat Panzer von 260 Millimtr. Dicke. Anfänglich bestand die Armirung des Schiffes aus 8 Geschützen, jetzt hat es deren 11. Es ist infolge der Form seiner gepanzerten Casematte und der vor derselben befindlichen Schiffstheile im Stande mit den vorderen beiden der 26 Centimeter-Batterien-Geschütze direct in die Kiellienie zu feuern. Die beiden hinteren 26 Centimtr.-Geschütze der Casematte sind ähnlich aufgestellt, wie die beiden vordersten, doch erlaubt ihnen die Form des Schiffes nicht weiter nach hinten als bis zu einem Winkel von 15 Grad mit der Kiellinie schießen zu können, und hat daher ein besonderes Heck- und Rückzugs-Geschütz vom 21 Centimtr.-Caliber, das ebenfalls durch Panzer geschützt ist, im Heck aufgestellt werden müssen. „Kaiser" hat in den letzten Jahren starke Torpedoarmirung erhalten. Die Maschine des Schiffes indicirt wie die des „König Wilhelm" 8000 Pferdekräfte. Die Kessel haben vierzig Feuerungen und zwei Schornsteine. Das Schiff ist übrigens nicht allein auf die Maschine angewiesen, sondern als Vollschiff getakelt und ein guter Segler. Die Maximal-Fahrgeschwindigkeit ist seiner Zeit auf 14,4 Knoten per Stunde festgestellt. Jahrelang ist auf der hiesigen Werft an der Instandsetzung des mächtigen Fahrzeuges gearbeitet worden. Anfangs Mai wird es mit einer Besatzung von 638 Mann in Dienst gestellt werden.

Das dritte Schiff der Division ist die Ausfallcorvette „**Oldenburg**". Es ist das jüngste Kind unserer Schlachtflotte und das am besten geschützte, es trägt Panzer von 330 Millimeter Dicke. „Oldenburg" lief am 20. Dezember 1884 auf der Werft des „Vulkan" zu Stettin vom Stapel, nahm an den vorjährigen Manövern, u. a. vor Danzig, theil und hat seitdem Probefahrten absolvirt. Es ähnelt den Panzern der „Sachsenklasse", ist jedoch höher gebaut, hat in der Casematte, welche mit Compoundplatten aus der Dillinger Hütte gepanzert ist, sechs Stück lange 24-Cm.-Kanonen (drei auf jeder Seite) und in der Casematte auf dem Oberdeck zwei 15-Cm.-Geschütze. Es können mithin auf jeder Breitseite gleichzeitig vier Geschütze feuern, ferner ebenfalls je vier Geschütze zum Bug- oder je vier Geschütze zum Heckfeuer Verwendung finden. Es sind ferner vorhanden: zwei 8-Cm.-Boots- und Landungs-Kanonen und sechs 3,7-Cm.-Revolver-Kanonen. „Oldenburg" hat 5200 Tons Deplacement, ist aus Stahl gebaut und hat Compoundmaschinen von 3900 indicirten Pferdekräften. Die Besatzung wird bei der Indienststellung anfangs Mai aus ca. 400 Mann bestehen.

Der der ersten Division zugetheilte Geschwader-Aviso „**Pfeil**" hat im März 1881 den Stapel verlassen und sich als Schnellsegler bewährt. Er hat ein Deplacement von 1382 Tons, Maschinen von 2700 indicirten Pferdekräften und ist mit fünf großen Krupp-Geschützen armirt. Die Besatzung wird aus 127 Köpfen bestehen.

Dies ist die schwere Division des diesjährigen Manöver-Geschwaders. Als Basis ihrer Operation ist sowohl die Ost- als die Nordsee bestimmt.

Am 7. April, S.-A. 5,23, U. 6,43. **Danzig, 6. April.** Mond-Aufg. b. Tg., M.-U. 5,20.

**Wetter-Aussichten für Donnerstag, 7. April,**
**auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.**
Veränderliche Bewölkung mit vielfach auffrischenden Winden aus Südwest bis West, ohne erhebliche Niederschläge und ohne erhebliche Wärmeänderung.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Thorn meldet ein Telegramm von heute Vormittags 11 Uhr: Wasserstand gestern 3,30, heute 3,09 Meter; fällt weiter.

* **[Kirchenconcert.]** Am Charfreitage, Nachmittags 3 Uhr, findet in der St. Marien-Kirche ein Passions-Concert statt. Der Eintritt ist jedem unentgeltlich gestattet, doch wird am Schlusse nach dem Concerte eine Collecte an den Kirchenausgängen zum Besten der Armendiakonie zu St. Marien durch Vorstandsmitglieder abgehalten werden.

♎ **[Verein Danziger Gastwirthe.]** Gestern Nachmittag versammelte sich der Verein der hiesigen Gastwirthe bei Hrn. Damaschke. Der Vorsitzende Hr. Spriegel theilte mit, daß der 14. deutsche Gastwirthstag in diesem Jahre im Monat Juni in Magdeburg zusammentreten werde. Es wurde beschlossen, Herrn Spriegel als Delegirten des diesseitigen Vereins zu entsenden.

* **[Lotterie.]** Die heute im Schützenhause bewirkte Lotteriezichung bei der Vogel- und Geflügel-Ausstellung geschah unter Aufsicht des Ausstellungs-Comités und im Beisein von vielen Zuschauern. Gewinne fielen auf folgende Loosnummern: 10 29 53 84 90 104 130 161 178 187 228 237 242 246 258 261 272 285 289 293 294 309 314 315 318 325 337 342 351 371 387 390 403 411 419 422 427 438 440 450 469 476 486 494 499 501 511 514 515 522 523 531 547 558 585 586 590 618 619 634 637 639 652 659 666 675 678 682 684 696 705 711 715 717 734 745 746 747 770 775 789 792 798 837 853 866 870 877 880 884 894 918 929 952 954 955 956 1011 1017 1026 1033 1037 1038 1048 1058 1060 1066 1070 1106 1110 1113 1126 1129 1135 1147 1168 1170 1185 1187 1195 1228 1229 1231 1252 1260 1262 1270 1286 1289 1302 1305 1321 1324 1337 1350 1351 1355 1371 1384 1394.

* **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) Neufahrwasser Blatt 135 und Olivaerstraße Nr. 14 von dem Eigenthümer Friedrich Witt an seinen Sohn den Oeconom Adolph Witt für 120 000 M.; 2) St. Albrecht Nr. 26 von den Schankwirth Falk'schen Eheleuten an die Bauunternehmer Hintz'schen Eheleute für 7500 M.; 3) Töpfergasse Nr. 19, Silberhütte Nr. 6 und Holzmarkt Nr. 12 von dem Kaufmann Herm. Brunkow an den Vollziehungsbeamten beim hiesigen Magistrat Ludwig Eppert für 47 000 M.; 4) Gr. Gasse Nr. 16 von den Schiffszimmergesell Schmiede'schen Eheleuten an den Maurermeister Carl Kollas für 6000 M.; 5) Brodbänkengasse Nr. 28 von dem Kaufmann Albert Meck an die Kaufmannsfrau Johanna Schulz für 36 000 M.; 6) Bischofsgasse Nr. 37 von den Erben der Colporteur Messing'schen Eheleute an die Töpfergeselle Dehms'schen Eheleute für 2250 M.; 7) der Grundstücksantheil an dem Grundstück Steindamm Nr. 29 von den eingetragenen Miteigenthümern Maschinen-

meister Hog'schen Eheleuten an die eingetragenen Miteigenthümer Schankwirth Hog'schen Eheleute für 3300 M; 8) Langfuhr Nr. 77 von der verwittweten Gymnasial-Professor Emma Herbst an das Frl. Emilie Zerrmann für 13 000 M; 9) Hundegasse Nr. 14 von den Rentier Rathke'schen Eheleuten an den Kaufmann Paul Zacharias für 39 600 M; 10) Ehrichsgang Nr. 1 von der Wittwe Mathilde Gabrahn an die Tischlermeister Walburg'schen Eheleute für 16 200 M. B. Durch Erbgang. 11) Gr. Allee Nr. 7b, 7c, und 7a und Königsthalerweg Nr. 10, 9, 8 und 7 nach dem Tode des Kulturtechnikers Carl Amort auf dessen hinterbliebene Wittwe und den Ernst August Hermann Amort zum Eigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: 12) [illegible] Nr. 29 erstanden von den Bäckermeister Friedrich Wilhelm Godorr'schen Eheleuten im Besitz für 8400 M.

* [Das Realprogymnasium zu Jenkau], mit welchem bekanntlich ein Alumnat verbunden ist, war nach dem uns soeben zugegangenen Jahresbericht des Herrn Director Bonstedt am Anfang des Schuljahrs 1886/87 von 63, bei Beginn des Wintersemesters von 61, am 1. Februar d. J. von 63 Zöglingen besucht, von denen 62 evangelischer, 1 mosaischer Confession waren. Die Ober-Secunda (erste Klasse dieser Anstalt) hat zur Zeit keine Schüler, und es ist daher im letzten Schuljahre auch eine Abiturientenprüfung nicht vorgenommen worden. Von den 63 Schülern des letzten Winters saßen 7 in UII, 12 in OIII, 9 in UIII, 14 in IV, 12 in V und 9 in VI. Außer dem Director wirken ein Oberlehrer, 3 ordentliche Lehrer, 2 wissenschaftliche Hülfslehrer, 2 Elementar- und technische Lehrer an der Anstalt. Der Etat der v. Conradi'schen Stiftung betrug für Jahre 1886/87 71 834,51 M. Da die Einnahmen des Instituts aus 13 884,17 Mk., die Ausgaben 42 532,63 Mk. betrugen, erforderte die Unterhaltung des Instituts einen Zuschuß von 28 648,46 M. aus Stiftungsmitteln. Beigegeben ist dem Schulprogramm ein als besondere Brochüre vom Herrn Dir. Dr. Bonstedt verfaßter ausführlicher Bericht über die Geschäfte und die gegenwärtige Einrichtung der v. Conradi'schen Stiftung zu Jenkau.

* [Gastspiel.] Im Laufe des Monats wird noch die königl. sächsische Hofschauspielerin Anna Haverland, die Heroine des Deutschen Theaters in Berlin bei dessen Begründung, zum Gastspiel am hiesigen Stadttheater eintreffen.

* [Unfall.] Gestern Vormittag passirte der Tischlermeister Otto T. mit einem Lastfuhrwerk die Fleischergasse, als plötzlich ein dreijähriges Mädchen, Tochter des Victualienhändlers G., zwischen die Pferde lief. Das Kind fiel zur Erde und Pferde und Wagen gingen über dasselbe hinweg, ohne das Kind zu verletzen.

* [Statistik.] Die von dem Bundesrath beschlossene Wiederholung der am 1. April 1876 stattgehabten statistischen Aufnahme des Heilpersonals, des pharmaceutischen Personals und der pharmaceutischen Anstalten hat nach Maßgabe von zwei gegen die erstmalige Aufnahme abgeänderten Erhebungs-Formularen stattzufinden und es ist als Aufnahme-Tag der 1. April d. J. festgestellt worden. Die Aufnahme hat durch die Kreisphysiker und die Magistrate der Städte von 20000 und mehr Bewohnern in Betreff ihres Amtsbezirks zu erfolgen. Das Erhebungs-Material ist spätestens bis 30. April d. J. dem königlichen statistischen Bureau zu Berlin einzusenden.

* [Feuer.] Heute Nacht kurz vor 1 Uhr war außerhalb des Werder-Thors in der Nähe einer Scheune ein Haufen Rohr in Brand gerathen. Beim Anrücken der Feuerwehr war das Feuer aber bereits gelöscht.

* [Polizeibericht vom 6. April.] Verhaftet: 15 Obdachlose, 1 Betrunkener, 5 Dirnen, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. Im Laufe der verflossenen Woche wurden arretirt 21 Bettler, 12 Dirnen. Gestohlen: 3 Ellen Kleiderstoff, 1 Waschschrank und zwei Stühle, 1 Hemde, 1 Schürze. Gefunden: 1 Cigarrentasche, 1 Paar Strumpfbänder, 1 geflochtener Korb letzterer gegen 50 ₰. abzuholen von der Polizeidirection. Vor längerer Zeit ist ein Rest Kaschimir irrthümlich an eine Dame abgegeben, dasselbe ist von der Polizeidirection abzuholen.

± Neuteich, 5 April. Zum heutigen Vieh- und Pferdemarkt waren ca. 600 Pferde aufgetrieben. Bessere Waare, ca. 50 Stück wurden zu Remontezwecken angekauft. Die Preise waren durchweg sehr niedrig; die Kauflust, am Morgen rege, ließ bald nach. An Rindvieh waren 60 Stück vorhanden, darunter 1/8 gute Waare. Milchkühe fehlten. Die Preise waren äußerst niedrig. — Ueber einen heute hier vorgekommenen Unglücksfall erfahre ich Folgendes: Die Frau Hofbesitzer Günther aus Neuteicherstadtfeld, eine äußerst fleißige Frau, die auf dem Markte Lebensmittel verkauft hatte, stürzte auf dem Heimwege nahe bei der Stadt in der „Sorgentrift", nach ärztlichem Gutachten von Krämpfen befallen, in einen Graben und ertrank, trotzdem derselbe nur wenig Schneewasser enthielt. Die von einem vorbeikommenden Arzte sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als vergeblich.

△ Marienburg, 5. April. Der hiesige landwirthschaftliche Verein sowie auch derjenige in Rothhof werden sich in ihren nächsten Sitzungen u. a. mit dem Entwurf einer von ostpreußischen Großgrundbesitzern ausgehenden an den Reichstag gerichteten Petition beschäftigen, die denselben zu diesem Zwecke zugegangen ist. Durch besagtes Petitum soll eine namhafte Erhöhung der schon bestehenden Schutzzölle angestrebt werden. Denn, so heißt es in dem Entwurf, der kleinere Besitzer treibt verhältnißmäßig mehr Getreidebau als der größere. Die Petition giebt zu, daß trotz der Schutzzölle von 1879 ein Preisrückgang von 20 30 ja bis zu 40% eingetreten sei. Nun wünschen die Petenten die Zollsätze für Weizen von 3 auf 8 M. erhöht, für Raps und Rübsen einen Eingangszoll von 5 M. festgesetzt, für Roggen von 3 auf 5 M. erhöht, für Hafer (jetzt 1,50 M.), Buchweizen (1 M.), Hülsenfrüchte (1 M.), andere Getreidearten (1 M.), Gerste (1,50 M.), und Malz 3 M.) verdoppelte Zölle. Ferner möchte man Oleomargarin mit 50 M pro Doppelctr. u. Kunstbutter mit 40 M. Zoll pro Doppelctr. belegen, ebenso Rohwolle pro Doppelctr mit 50 M. Wolle auf dem Körper gewaschen mit 100 Mk., Wolle chemisch gereinigt, gekämmt, gefärbt mit 150 pro Doppelctr. Zoll belegt haben. Die Petition geht aus von dem Agitationscomité ostpreußischer Großgrundbesitzer, dessen agrarisches Zoll-Bouquet schon früher in der „Danz. Ztg." mittgetheilt wurde.

* Dem emeritirten Lehrer Hünninghaus zu Strasburg in Westpr. ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* Cöslin, 5. April. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern und heute eine umfangreiche, mit dem großen Kroffke'schen Prozeß in einem gewissen Zusammenhange stehende Betrugsanklage wider den Kaufmann Alexander Abrahamsohn (durch Rechtsanwalt Dr Sello aus Berlin vertheidigt), den Handelsmann Gustav Rohr und dessen Ehefrau. Abrahamsohn, der bereits am ersten Verhandlungstage wegen Vernichtung von Beweisstücken aus seinen Handlungsbüchern in Haft genommen war, wurde zu 2 Jahren Gefängniß, 6000 M Geldstrafe und Ehrverlust auf 3 Jahre, die Rohr'schen Eheleute ebenfalls zu je 2 Jahren Gefängniß, 3 Jahren Ehrverlust und 1500 M Geldstrafe verurtheilt. — Den schon vielfach erwähnten Brauereibesitzer Rudolf Kroffke hat man am Sonnabend wiederum verhaftet, weil er der Anstiftung zum Meineide dringend verdächtig ist.

W T Königsberg, 5. April. Die Betriebseinnahme der ostpreuß. Südbahn pro März 1887 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 49 918 M, im Güterverkehr 217 095 M, an Extraordinarien 15 600 M, zusammen 282 613 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs mehr 34 738 M), im Ganzen vom 1. Januar bis 31. März 1887 886 488 M (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs mehr 141 194 M)

Königsberg, 5. April. In der hiesigen conservativen „Ostpreußischen Zeitung" stand gestern folgende interessante Erklärung: „In tiefer Verstimmung über die fortdauernde Steigerung der Abgaben, wie sie mir von der staatlichen Behörde angestrebt zu werden scheint, habe ich in der Nr 71 der „Ostpreußischen Zeitung" einen Artikel veröffentlicht, welcher einen scharfen Angriff gegen die Behörde enthielt. Ich erkenne an, daß zu dem Schlußpassus in diesem Artikel kein Anlaß vorliegt, und nehme denselben unter dem Ausdrucke des Bedauerns hiermit zurück v. d. Groeben-Gr. Klingbeck. — Der Artikel, auf welchen sich diese Abbitte bezieht, hatte folgenden Wortlaut: „Es ist die höchste Zeit, einen Versuch zur Rettung der deutschen Landwirthschaft zu machen, und es giebt kein öffentliches Interesse, welches stark genug wäre, um hiergegen in die Wagschale zu fallen", so sagt die Centralstelle der märkischen landwirthschaftlichen Vereine. Als Antwort darauf sollen gegen den Ausspruch der Einschätzungscommissionen unserer Provinz sämmtliche Besitzer von bepfandbrieften Gütern in der Einkommen- resp. Klassensteuer erhöht werden und zwar aus dem Grunde, weil der Zinsfuß bei der Landschaft heruntergegangen. Hierbei scheint der Anstifter aber ganz vergessen zu haben (denn Unkenntniß ist wohl kaum anzunehmen), daß die Convertirungskosten die Vortheile, welche die Landwirthe durch das Heruntergehen des Zinsfußes genießen sollen, noch für fünf Jahre aufheben. Wenn doch bloß niemand sich auf anderer Leute Kosten einen Namen oder gar Avancement machen möchte." — Der Strafprozeß, betreffend den auf der Cranzer Eisenbahn bald nach der Eröffnung derselben vorgekommenen Unglücksfall (Entgleisung von vier Locomotiven bei den Schneestürmen im März v. J.), ist nun richterlich endgiltig entschieden worden. Das Reichsgericht hat, wie die „K. H. Z." meldet, die von den Angeklagten, dem ehemaligen Director der Eisenbahn, Herrn Knispel, sowie dem Bahnmeister Herrn Koch in Gr. Raum gegen das ergangene Kenntniß des Landgerichts hierselbst eingelegte Revision verworfen. Gegen den Director K. war neben längerer Freiheitsstrafe auf Verlust der Qualification zum Eisenbahndienst erkannt worden.

* Bartenstein, 4. April. Vor einigen Tagen erhängte sich hier der Rathsdiener K. im Sitzungssaale der Stadtverordneten am Kronleuchter. Was ihn zu dieser Demonstration gegen die Väter der Stadt veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt.

✉ Bromberg, 5. April. Der Verkehr auf dem Bromberger Kanal ist seit dem 1 April cr. in vollem Gange. Schon am Eröffnungstage gingen eine Anzahl hier überwinterter Fahrzeuge, aber auch einige mit Kohlen beladene Kähne, die von der Weichsel hier Tags vorher eingetroffen waren, in den Kanal. Heute Vormittag kam auch schon von der Oberbrahe Floßholz hier an, um ebenfalls in den Kanal zu gehen. Damit hat denn auch der Floßholzverkehr auf demselben begonnen.

## Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 5. April. Hiesige Blätter nehmen von einem vielverbreiteten, bis jetzt aber keineswegs bestätigten Gerücht Act, daß Graf Hochberg, der jetzige General-Intendant der königl. Schauspiele, nach Ablauf seines auf ein Jahr bemessenen Provisoriums sich nicht bereit finden lassen würde, die definitive Ernennung anzunehmen.

Berlin, 5. April. Ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann versuchte gestern in das Palais des Kaisers einzudringen. Da der Fremde sich absolut nicht abweisen ließ, so schritt schließlich einer der beständig vor dem Palais stationirten Criminalbeamten zur Sistirung des Eindringlings nach der Wache des zweiten Polizeireviers. Dort gab derselbe an, der Schuhmachermeister August Jüttner aus Hermersdorf, Kreis Grottkau, und nur direct nach Berlin gekommen zu sein, um dem Kaiser wichtige politische Mittheilungen zu machen. Unter anderem will er durch eine Vision wissen, daß Rußland und Frankreich sich gegen Deutschland verbunden haben, Italien sich aber freiwillig in den deutschen Bund begeben wolle. Da die Behörde aus all diesen wirren Reden die Ueberzeugung gewann, daß man es mit einem Geisteskranken zu thun habe, so erfolgte die Ueberführung des Fremden behufs Explorirung des Geisteszustandes nach der königlichen Charité. Die in Hermersdorf lebende Frau, von der sich Jüttner heimlich entfernt zu haben scheint, ist durch die Behörde bereits von dem eigenthümlichen Thun und Treiben ihres Ehemannes benachrichtigt worden.

* [Testaments-Anfechtung.] Das Testament des am 4. Juli 1840 verstorbenen Generalstabsarztes der Armee, Wirkl. Geh. Rath Dr. Karl Ferdinand v. Graefe (des Vaters des berühmten Augenarztes Albrecht von Graefe) wird gegenwärtig im Prozeßwege angefochten. Der berühmte Chirurg und Augenarzt hatte in seinem Testament seinen zweiten Sohn, den jetzt ebenfalls verstorbenen Regierungsrath Karl von Graefe in Düsseldorf, enterbt, weil derselbe gegen seinen Willen sich mit einer Jüdin verheirathet hatte. Es war dies ein Fräulein Loewenthal aus Heiligenstadt im Eichsfeld, jetzige Wittwe des Reg.-Rath Karl v. Graefe. Aus dieser Ehe ist eine Tochter mit dem Vornamen Alice entsprossen, welche durch ihre Mutter bevormundet wird. Diese hat nun einen hiesigen Rechtsanwalt mit dem Mandat betraut, das Testament ihres verstorbenen Schwiegervaters für ihre durch sie bevormundete Tochter anzufechten, und zwar richtet sich die Klage gegen die hier lebende Wittwe des Erblassers und deren Tochter, Frau Seyffel d'Aix, ebenfalls hier wohnhaft. Der im Testament angegebene Enterbungsgrund soll gerade mit Rücksicht auf die jüdische Abstammung des Erblassers als unstichhaltig dargethan werden. Dieser ist, wie in der Klage nachgewiesen werden soll, am 8. März 1787 in Polen als Sohn jüdischer Eltern geboren und erst als Student zum Christenthum übergetreten.

* [Der Plan zur Herstellung eines künstlichen Binnensees in der Sahara], welcher angesichts der an seiner Ausführbarkeit hervorgetretenen Zweifel an maßgebender Stelle als aufgegeben angesehen werden konnte, scheint nach der „Deutschen Verkehrsztg." neueren Nachrichten zufolge doch nicht endgiltig beseitigt zu sein, vielmehr noch fortgesetzt erörtert zu werden. Nach dem ursprünglichen Plane sollten die unter dem Mittelmeerspiegel gelegenen Schotts Melrir und Rharsa im Süden von Tunis und Algier durch einen 173 Kilometer langen Canal mit dem Meerbusen von Gabes in Verbindung gebracht und so zu einem Binnenmeer von der 17fachen Größe des Genfer Sees umgestaltet werden, um durch Aenderung der klimatischen Verhältnisse die angrenzende Landschaft fruchtbar zu machen, den Handelsverkehr zu erleichtern und den räuberischen Einfällen der Wüstenbewohner ein Ziel zu setzen. Dieser Plan ist von dem Grafen Lesseps wieder aufgenommen worden. Letzterer hat in Gemeinschaft mit dem Obersten Landas Bohrungen neben dem in die Bucht von Gabes mündenden Flüßchen Melah angestellt und ist dabei zu so günstigen Ergebnissen gelangt, daß er beim Bey von Tunis die Ueberlassung der mit dem Brunnen zu bewässernden Ländereien beantragt hat. Dieser Brunnen ist inzwischen auf die Tiefe von 92 Meter gebracht und derart verbessert worden, daß er 9 Cubikmeter Wasser in der Minute liefert, eine Wassermenge, die zur künstlichen Bewässerung von etwa 500 Hectar Land hinreicht. Man hofft, durch Erbohrung weiterer Wasseradern den Boden, welcher nach den Landas'schen Feststellungen zur Römerzeit gut angebaut und dicht besiedelt gewesen ist, wieder der Bebauung erschließen und aus deren Erträgnissen die Mittel zur allmählichen Ausführung des großen Canals gewinnen zu können, welcher von der Mündung des Flüßchens Melah nach den Schotts Melrir und Rharsa geführt werden soll.

Stockholm, 2. April. Die unsichere Stellung, in welcher sich die beiden Hoftheater befinden, hat die Leitung derselben gezwungen, sämmtliche Verträge mit den Künstlern und den Angestellten zu kündigen, so daß die gegenseitige Verpflichtung mit dem Ende des laufenden Spieljahres aufhört.

Wien, 4. April. [Eine Makart-Auction.] Frau Bertha Makart-Linda bringt in diesen Tagen einen großen Theil ihrer Einrichtung zur Versteigerung, da sich dieselbe, wie verlautet, demnächst mit einem Mitgliede der Wiener Aristokratie verheirathen wird. Viel Erinnerungen an den verstorbenen Künstler werden die Käufer nicht vorfinden, doch dürften die vorhandenen sieben Werke von seiner Hand viel begehrt werden. Es sind dies zwei Stillleben (Pendants), blühende Rosen und Mohnblumen in Barockrahmen; ein drittes Stillleben mit denselben Blumen und Delicatessen; ein viertes Stillleben „Bouquet in einer Wandnische"; ein kleines Plafondbild, Imitation von Elfenbein und Intarsia, im Mittelfelde eine allegorische weibliche Figur; die Skizze zu dem Plafondbilde im früheren Wohnhause des Künstlers und ein dreitheiliger Ofenschirm mit Blumen, Früchten und Ornamenten bemalt.

## Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 4. April. Capitän Petersen vom Dampfer „M. G. Melchior" berichtet: Am 3. April passirten wir auf der Reise von Kopenhagen hierher 18 Seemeilen SSO Falsterbo Feuerschiff ein schwarz gestrichenes Wrack, anscheinend Bark, Kiel nach oben treibend. Dasselbe befand sich für die passirenden Schiffe in gefährlicher Lage.

Kopenhagen, 4. April. Der auf Falsterbo Riff gestrandete Dampfer „Russia" hat das Vorderschiff voll Wasser. Zwei Switzersche Dampfer sind zur Bergung von Schiff und Ladung engagirt. Die ebenfalls auf Falsterbo Riff gestrandete Bark „Dienstag" ist bereits gebrochen und wahrscheinlich wrack.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. April.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rus. Anl. 80 | 80,60 | 80,50 |
| April-Mai | 167,00 | 167,50 | Lombarden | 138,50 | 139,00 |
| Mai-Juni | 167,00 | 167,20 | Franzosen | 375,50 | 377,00 |
| Roggen | | | Cred.-Actien | 448,50 | 448,50 |
| April-Mai | 121,70 | 122,00 | Disc.-Comm. | 193,50 | 193,80 |
| Mai-Juni | 122,20 | 122,50 | Deutsche Bk. | 158,20 | 158,50 |
| Petroleum pr. | | | Laurahütte | 73,40 | 74,80 |
| 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 159,80 | 159,50 |
| April-Mai | 20,80 | 20,70 | Russ. Noten | 179,25 | 179,50 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 179,20 | 179,50 |
| April-Mai | 43,70 | 43,50 | London kurz | — | 20,38 |
| Sept.-Okt. | 44,30 | 44,40 | London lang | — | 20,30 |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| April-Mai | 39,80 | 39,80 | SW-B. g. A. | 58,30 | 58,25 |
| Aug.-Sept. | 42,40 | 42,50 | Danz. Privatbank | 139,75 | 140,00 |
| 4% Consols | 106,00 | 106,00 | | | |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 111,00 | 111,00 |
| Pfandbr. | 96,80 | 96,75 | do. Priorit. | 108,25 | 108,00 |
| 4% do. | — | — | Mlawka St-P. | 103,20 | 103,00 |
| 5% Rum. G.-R. | 94,20 | 94,20 | do. St-A. | 41,20 | 41,90 |
| Ung. 4% Gldr. | 81,00 | 81,10 | Ostpr. Südb. | | |
| II Orient-Anl | 55,40 | 55,30 | Stamm-A. | 61,10 | 60,75 |

1884er Russen 94,45. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: geschäftslos.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. April.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—133 ℔ | 148—158 M Br. | |
| hochbunt | 126—133 ℔ | 146—156 M Br. | |
| hellbunt | 126—133 ℔ | 145—155 M Br. | 143-155 |
| bunt | 126—130 ℔ | 143—152 M Br. | M bez. |
| roth | 126—135 ℔ | 150—159 M Br. | |
| ordinär | 122—130 ℔ | 130—141 M Br. | |

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 145 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai 145 M Br., 144½ M Gd., per Mai-Juni 145 M Br., 144½ M Gd., per Juni-Juli 145½ M Br., 145 M Gd., per Sept.-Okt. 146½ M Br., 146 M Gd.

Roggen loco matt per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ 106—107 M, transit 88 M,
feinkörnig per 120 ℔ transit 84 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 107 M, unterpoln. 89 M. transit 87 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 107½ M Gd., trans. 88 M bez., per Juni-Juli trans. 90½ M Br., 90 M Gd., per Septbr.-Okt. trans. 93½ bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 110/111 ℔ 91 M
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 93—100 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 92—93 M
Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russische 180 M
Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60 M
Kleie per 50 Kilogr. 3—3,65 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco 37,50 M Gd.
Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,05 M Gd. Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 17—17,25 M bez. Alles per 50 Kg.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,90 M, bei kleineren Quantitäten 11,10 M

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6 April.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schönes, klares Wetter bei drückend warmer Temperatur und mäßigem nördlichem Winde.

Weizen. Transitwaare konnte bei mäßiger Frage bisherigen Preisstand behaupten, dagegen sind inländische Weizen bei stärkerem Angebot schwer verkäuflich und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt ist für inländischen hellbunt 127/8 ℔ bis 131 ℔ 155 M, Sommer- 131 ℔ 154 M per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt bezogen 128 ℔ 143 M, bunt 125 ℔ 143 M, 127 ℔ 144 M, hellbunt 126 ℔ 145½ M, 127 ℔ u. 128 ℔ 146 M, 130 ℔ 148 M per Tonne. Termine: April-Mai 145 M Br., 144½ M Gd., Mai-Juni 145 M Br., 144½ M Gd., Juni-Juli 145½ M Br., 145 M Gd., Septbr.-Oktober 146½ M Br., 146 M Gd. Regulirungspreis 145 M

Roggen. Inländischer bei kleinem Angebot unverändert im Werthe, von Transit sind einige Ladungen polnische Roggen angeboten, es sind aber nur Kleinigkeiten gehandelt, Preise eher etwas niedriger. Bezahlt ist für inländischen 127 ℔ 106, 107 M, für poln. zum Transit 122—124 ℔ 88 M, russ. zum Transit 119—121/2 ℔ 84 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine April-Mai inländ. 107½ M Gd., transit 88 M bez., Juni-Juli transit 90½ M Br., 90 M Gd., Sept.-Okt. transit 93½ M bez. Regulirungspreis inländ. 107 M, unterpolnisch 89 M, transit 87 M

Gerste ist nur inländische kleine 110 ℔, 111 ℔ 91 M per Tonne gehandelt. — Hafer flau und niedriger, inländischer 92, 93 M per Tonne bez. — Wicken inländische 100 M, besetzt 93 M per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen inländische 111 M per Tonne bez. — Kleesaaten weiß 30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie mittel- 3,50, 3,65 M, feine 3, 3,20 M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco 37,50 M Gd.

## Danziger Fischpreise am 5. April.

Lachs klein 1 M, groß 1 M, Stör 0,45 M, Zander 0,50—0,60 M, Bressen 0,50 M, Karpfen 0,80—1 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,90 M, Barsch 0,50 M, Plötz 0,25 M, Dorsch 0,15—0,30 M per Pfund. Breitling 3 M per Tonne, Hering 1,20 M per Schock.

## Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5 April. Wind: WSW.

Angekommen: Pinus (SD.), Friers, Lübeck, leer.

Gesegelt: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Sprit. — Thurso (SD), Elliot, Liverpool, Zucker und Güter. — Fortuna, Wachowski, Honfleur, Holz. — Ferdinand, Düring, St. Nazaire, Holz. — Feldin (SD.), Daal, Dordrecht, Holz.

6. April. Wind: S.

Gesegelt: Rapid, Lockenvitz, Abus, Oelkuchen und Kleie. — Dernen, Christensen, Skjelskör, Kleie. — 6 Söstre, Jensen, Svendborg, Kleie — Dorothea, Petersen, Schleswig, Getreide. — Wolgast, Jentzen, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Canal-Liste.

5. April.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Haupt, Murczinowa, 63,78 To. Weizen, 38,46 To. Roggen, Damme; Geschke, Warschau, 130 T. Weizen, Ordre; Kitzelmann, Warschau, 197 T. Melasse, Ströhmer; Mühme, Warschau. 133 T Roggen, Ordre; Schulz, Murczynowo, 20 T. Weizen, 48,80 T. Roggen, Ordre; Schulz, Warschau, 93 T. Roggen, Ordre; Dembrowski, Wloclawek, 125 T Weizen, Perl u. Meyer; Hildebrandt, Wloclawek, 111,75 T. Rübsen, 43,25 T. Weizen, Ordre; Paruszewski, Warschau, 235 T Melasse, Ströhmer; Geyder, Wloclawek, 124 T. Weizen, Perl u Meyer; Liebsch, Wloclawek, 104,50 T. Weizen, Steffens; Kurreck, Rothebude, 40 T Weizen, Ordre; Dronskowski, Rothebude, 48,50 T. Hafer und Bohnen; Ordre; Schwarz, Mewe, 39,70 T. Zucker, Richter; Wiszniewski, Schlanz, 53 T. Weizen, Roggen, Wicken, Spiritus, Schönemann; David, Marienwerder, 96,85 T. Roggen, Hirschberg; Richter, Marienwerder, 83 T. Weizen und Roggen, Hirschberg; Dombrowski, Palschau, 30 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

## Berliner Fondsbörse vom 5. April.

Die heutige Börse verkehrte in günstigerer Gesammthaltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet unverändert aber etwas besser ein und konnten sich später gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls fest, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Das Geschäft entwickelte sich bei grosser Zurückhaltung der Speculation ruhig und nur vereinzelt wurden Ultimowerthe lebhafter gehandelt. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest, andere Kassawerthe zumeist behauptet, aber nur mässig belebt. Der Privatdiscont wurde mit 2 Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester und mässig belebt, Franzosen schwächer, Lombarden und andere österreichische Bahnen fester. Von den fremden Fonds waren russische Werthe behauptet, ungarische Goldrente und Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ziemlich belebt. Bankactien waren ruhig und fester. Industriepapiere theilweise lebhafter und fester. Montanwerthe belebt und recht fest. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,00 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,00 |
| do. do. | 3½ | 99,60 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,50 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | 102,50 |
| Landsch. Centr. Pfdbr. | 4 | 101,90 |
| Ostpreuss. Pfandbr. | 3½ | 96,75 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 97,00 |
| do. do. | 4 | 101,60 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,80 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 96,75 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 103,70 |
| Posensche do. | 4 | 103,60 |
| Preussische do. | 4 | 103,70 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 90,50 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 64,60 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 65,50 |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 5 | 100,60 |
| do. Papierrente | 5 | 70,40 |
| do. Goldrente | 4 | 81,10 |
| Ung.-Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 79,00 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 98,00 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 94,20 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 94,35 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 94,60 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 89,30 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 98,70 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 80,50 |
| do. Rente 1883 | 6 | 107,50 |
| do. do. 1884 | 5 | 94,85 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 55,30 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 54,90 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 58,50 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 87,65 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 89,80 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 52,40 |
| Italienische Rente | 5 | 97,60 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 104,90 |
| do. v. 1881 | 5 | 101,00 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 1 | 13,60 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 112,10 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 108,00 |
| II. Em. | 4½ | 104,40 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 99,40 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 113,40 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 114,20 |
| do. do. do. do. | 4½ | 110,70 |
| do. do. do. do. | 4 | 101,75 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 114,00 |
| do. do. | 5 | 110,70 |
| do. do. | 4 | 100,80 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 102,50 |
| do. do. do. | 4 | 101,40 |
| do. do. do. | 3½ | 98,40 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 105,50 |
| do. do. | 4½ | 103,90 |
| do. do. | 4 | 101,00 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 56,90 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 89,60 |
| Russ. Central- do. | 5 | 84,40 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 134,90 |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 135,50 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 94,00 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 5 | 105,40 |
| Hamburg. 50tlr. Loose | 3 | — |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 131,00 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 191,50 |
| Oester. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 292,25 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 112,80 |
| do. do. 1864 | — | 273,25 |
| Oldenburger Loose | 3 | 157,20 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 154,00 |
| RaabGraz. 100T. Loose | 4 | 96,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 137,80 |
| do. do. v. 1866 | 5 | 129,00 |
| Ung. Loose | — | 216 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | 50,25 | — |
| Berl.-Dresd. | 23,40 | — |
| Mainz-Ludwigshafen | 94,70 | 3½ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 41,90 | — |
| do. do. St.-Pr. | 103,00 | — |
| Nordhausen-Erfurt | 34,50 | — |
| do. St.-Pr. | 105,30 | 3⅙ |
| Ostpreuss. Südbahn | 60,75 | — |
| do. St.-Pr. | 100,50 | — |
| Saal-Bahn St.-Pr. | 42,70 | — |
| do. St.-A. | 97,20 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 104,25 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 26,50 | — |
| do. St.-Pr. | 86,50 | — |
| Galizier | 83,50 | — |
| Gotthardbahn | 101,00 | — |

| († Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 74,50 | — |
| Lüttich-Limburg | 8,50 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | — | — |
| † do. Nordwestbahn | — | — |
| do. Lit. B. | 275,00 | — |
| †Reichenb.-Pardub. | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 126,25 | — |
| Schweiz. Unionb. | 85,60 | — |
| do. Westb. | 26,40 | — |
| Südösterr. Lombard | 139,00 | — |
| Warschau-Wien | 278,50 | — |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | — |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 86,00 |
| do. do. Gold Pr. | 5 | 102,50 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4 | 73,50 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 401,50 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 85,20 |
| do. Elbthalb. | 5 | 82,30 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 309,75 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 101,70 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,90 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 101,90 |
| Brest-Grajewo | 5 | 90,40 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 98,20 |
| †Kursk-Charkow | 4 | 88,80 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 100,70 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 94,60 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 99,00 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 87,00 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 92,80 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 98,20 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 119,10 | 4½ |
| Berliner Handelsges. | 152,25 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 89,20 | 4½ |
| Bremer Bank | 100,25 | 2⅘ |
| Bresl. Discontobank | 90,10 | 5 |
| Danziger Privatbank | 140,00 | 10 |
| Darmstädter Bank | 137,70 | 7 |
| Deutsche Genoss.-B. | 132,00 | 6⅔ |
| Deutsche Bank | 158,50 | — |
| Deutsche Eff. u. W. | 120,50 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 136,75 | 5,29 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 99,50 | 5 |
| Disconto-Command. | 193,80 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-B. | 57,10 | — |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 121,00 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 115,50 | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 103,60 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 80,00 | — |
| Magdeb. Privat-Bank | 116 | 4⁷⁄₁₀ |
| Meininger Hypoth.-B. | 94,75 | 4¾ |
| Norddeutsche Bank | 143,25 | 7 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 57,60 | — |
| Posener Prov.-Bank | 115,30 | 5¼ |
| Preuss. Boden-Credit. | 104,50 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 131,75 | — |
| Schaffhaus. Bankver. | 87,80 | 4 |
| Schles. Bankverein | 105,25 | — |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 139,50 | 6½ |
| Actien der Colonia | 7800 | 60 |
| Leipz. Feuer-Vers. | — | — |
| Bauverein Passage | 63,75 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 88,00 | — |
| A. B. Omnibusges. | 175,00 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 282,90 | 11¼ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 92,25 | — |
| Wilhelmshütte | 98,00 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 45,90 | — |
| Danziger Oelmühle | 111,00 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 108,00 | — |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 74,80 | — |
| Stolberg, Zink | 33,90 | — |
| do. St.-Pr. | 104,75 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours v. 5. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,60 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 168,05 |
| London | 8 Tg. | 3 | 20,38 |
| do. | 3 Mon. | 3 | 20,30 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,40 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,30 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 80,00 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 159,40 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 158,80 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 179,00 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 178,60 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 179,50 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | — |
| 20-Francs-St. | 16,13 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,45 |
| Oesterreich. Banknoten | 159,50 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 179,50 |



## Meteorologische Depesche vom 6. April.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 761 | ONO | 5 | heiter | 5 | |
| Aberdeen | 767 | N | 3 | halb bed. | 2 | |
| Christiansund | 761 | NNW | 6 | wolkig | −1 | |
| Kopenhagen | 755 | WNW | 2 | wolkig | 3 | |
| Stockholm | 756 | still | — | wolkenlos | 1 | |
| Haparanda | 750 | still | — | wolkenlos | −4 | |
| Petersburg | 752 | WSW | 4 | heiter | 1 | |
| Moskau | 758 | SSW | 2 | wolkig | 4 | |
| Cork, Queenstown | 764 | N | 4 | heiter | 4 | |
| Brest | 755 | NNO | 5 | Regen | 3 | |
| Helder | 754 | NO | 5 | bedeckt | 5 | |
| Sylt | 756 | NNO | 5 | wolkig | 2 | |
| Hamburg | 753 | N | 4 | bedeckt | 4 | |
| Swinemünde | 751 | N | 3 | Dunst | 4 | |
| Neufahrwasser | 752 | S | 2 | halb bed. | 8 | |
| Memel | 753 | OSO | 2 | wolkenlos | 5 | 1) |
| Paris | 749 | NW | 2 | bedeckt | — | |
| Münster | 751 | NNO | 5 | Regen | 6 | |
| Karlsruhe | 750 | SW | 1 | bedeckt | 10 | |
| Wiesbaden | 750 | still | — | bedeckt | 11 | |
| München | 749 | SW | 3 | heiter | 7 | |
| Chemnitz | 750 | SSO | 2 | heiter | 10 | 2) |
| Berlin | 750 | SO | 1 | wolkig | 9 | 3) |
| Wien | 754 | SO | 1 | wolkenlos | 7 | |
| Breslau | 752 | SSO | 4 | bedeckt | 9 | |
| Ile d'Aix | 753 | N | 2 | halb bed. | 5 | |
| Nizza | 750 | O | 2 | bedeckt | 8 | |
| Triest | 754 | still | — | halb bed. | 14 | |

1) See leicht bewegt, Thau. 2) Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Zwischen Gebieten hohen Luftdrucks über Nordwest- und Südosteuropa liegt ein Depressionsgebiet, welches sich über Frankreich, Italien, Deutschland und das Ostseegebiet erstreckt. Ueber Großbritannien und dem Nordseegebiete wehen vielfach starke östliche und nordöstliche Winde, während im übrigen allenthalben nur schwache Luftbewegung herrscht. Ueber Deutschland ist das Wetter milde, im Westen trübe, im Osten heiter. Im westlichen Deutschland ist seit gestern vielfach Regen gefallen. Hannover und Cassel hatten am Abend Gewitter.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| April. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 5 | 4 | 750,4 | 17,5 | S., lebh. hell, leicht bewölkt. |
| 6 | 8 | 751,1 | 7,5 | S., lebhaft, bewölkt. |
| | 12 | 751,5 | 15,7 | S., mässig, hell u. heiter. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Geschäfts=Aufgabe.

**Die noch bedeutenden Vorräthe in Gardinen, Spitzenstoffen, wollenen und Waschstoffen, Spitzen jeder Art etc. etc. empfehle zu Selbstkostenpreisen. — Das Lokal ist zu vermiethen.** (5680

# J. D. Meissner.

---

Gestern Nachmittag 5½ Uhr starb nach nur kurzem Krankenlager unser lieber Schwager, Onkel, Großonkel und Cousin,

Herr **Carl Oloff**

im Alter von 67 Jahren.

Dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht von

Den Hinterbliebenen.

Danzig, den 6. April 1887. (6457

---

Für seewärts zum Export bestimmte Sendungen Oelsaaten von Kiew loco gelten von sogleich folgende Frachtsätze pro Wagen mit 10000 Kg. 79,65 Rbl. nach Danzig 66,94 ℳ, Neufahrwasser 68,92 ℳ. (6514

Danzig, den 6 April 1887.

Die Direction der Marienburg=Mlawka'er Eisenbahn,

Namens der am Weichsel=Eisenbahn=Verbande betheiligten Verwaltungen.

---

## Auction

Sonnabend, den 9. April 1887, Mittags 1½ Uhr, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, Auction im Artushofe über:

**2 Actien der Zuckerfabrik Tiegenhof**

(à ℳ 600 nominell gegen baare Zahlung. (6473

**Collas.**

---

## Dampfer-Expedition.

Nach Copenhagen=Hamburg ladet ca. 12./13. April cr. D. „**Romny**", Capt. F. Sverensen. (6471

Güteranmeldungen erbeten bei

**F. G. Reinhold.**

---

## Homöopathie.

**Alle inneren u. äußeren Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.**

**Richard Sydow**, Hundegasse 104, Sprechst. 9—11, 2—5. Ausw. briefl.

---

Der Unterricht in unserer Privatschule beginnt Montag, den 18 April. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen sind in den Vormittagsstunden bereit

**Clara u. Anna Wilde.**

---

Gründlichen Klavierunterricht nach bewährter Methode ertheilt

**Clara Wilde.**

---

## Feinste Tischbutter,

pro Pfund 1 ℳ, täglich frische Sendung, dieselbe Qualität einige Tage älter pro Pfund nur 90 ₰ empfiehlt (6513

**Carl Köhn,**

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

---

**Prima neuen Elb-Caviar**

pro Pfd. ℳ 1,60 empfiehlt

**Carl Köhn,**

Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

---

**Geräucherte Ostsee=Sprotten**, täglich frisch aus dem Rauch per Pfund 15 ₰, Kiste 70 ₰, Postcolli 1,50 ℳ. **Neuer Caviar** per Pfund 1,50 und 1,60 ℳ, sowie Salzheringe zu den billigsten Preisen in der Heringshandlung Tobiasgasse und Fischmarkt-Ecke 12 bei **Cohn.** (6463

---

Von heute kostet unsere feinste Tischbutter ℳ 1,20, 1,10, 1,00 pro Pfd. Kochbutter 90 Pf pro Pfd, frische Milch 12 Pf., Kochmilch 5 Pf. pro Liter.

**Danziger Meierei**

Dohm. 6148

---

Von heute ab täglich frische Maikräuter, Mandarinen, beste Aepfelsinen, schon von 70 Pfg. an das Dtzd, beste Sorten Aepfel, sowie graue Reinetten, Weinlinge und ein sehr beliebtes russisches Brod=Biskuit empfiehlt die Obsthandlung

**J. Schulz,**

Matzkauschegasse.

---

Die billigste Bezugsquelle für **Blut=Apfelsinen**, Messina u. Valencia, befindet sich von jetzt ab nur Jopengasse 42.

6442) **L. Selke.**

---

## Stettiner Portland=Cement,

Marke „**Quistorp**",

in stets frischer Waare, offeriren ab Speicher und frei Haus zu billigsten Preisen (6302

**Eduard Rothenberg Nachf.,**

Jopengasse 12.

---

## Gartenbau=Verein. Danzig.

**Blumen= und Pflanzen=Ausstellung**

vom 8. bis 11. April cr.

in der

Loge „Eugenia", Neugarten 18.

Eröffnung: Freitag, den 8. April cr., Vormittags 12 Uhr.

Schluß: Montag, den 11. April cr., Abends 6 Uhr.

Entree à Person 50 Pf.

---

en detail — Sämmtliche — en gros

**Frühjahrs-Neuheiten**

sind eingetroffen.

Schmucksachen. — Strickgarne.




**Besatz-Artikel,**

Knöpfe, Schlösser, Schnallen, Perlen,

Couleurte u. schwarze Posamenten,

**Perlgalons, Blätterborte, Rosetten, Ornaments, Grelots, Fourageurs, Perltüll u. Garnituren etc.**

**Marabuts, Tressen, Perlfranzen,**

Spitzen, Rüschen, seidene Bänder

empfiehlt in neuesten Dessins und reicher Farbenauswahl

**Albert Zimmermann,**

Langgasse 73.

Export — Fabrication

---

## Neueste

**Mädchen=Regenmäntel,**
**Mädchen=Frühjahrs=Jacken,**
**Mädchen=Paletots,**
**Mädchen=Kleider,**
**Mädchen=Tricot=Taillen,**

für jedes Alter.

**Tragemäntel.**

Große Auswahl, gute Facons, **billige, feste Preise.**

**Math. Tauch, Langgasse 28.**

---

## Geschäfts=Verlegung.

Hiermit erlaube ich mir einem geschätzten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage mein

**Spiegel=, Luxus=Rahmen= und Vergolderei=Geschäft**

von Hundegasse 77 nach

**Hundegasse Nr. 36**

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

**H. Reyer**, H. Hamann's Nachflg.

---

## Tricot-Taillen

die grösste Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**W. J. Hallauer,**

Langgasse 36. (3659

---

Abtheilung für fertige Wäsche.

## Oberhemden

**vom Lager und nach Maaß nach den neuesten Systemen, unter Garantie für tadellosen Sitz und bekannt bester Ausführung.**

**Kragen, Manschetten, Shlipse, Cravatten, Chemisettes, Hosenträger, Socken etc. etc.**

**Professor Dr. Jaeger's Normal - Unterkleider**

laut Original=Preisliste, empfiehlt

**Ludwig Sebastian,**

Leinen=, Manufactur=, Bettfedern=Handlung, Wäsche=Fabrik, (6478

**No. 29. Langgasse No. 29.**

**Gelegenheitskauf: Ein Pöstchen gestickte leinene Oberhemden=Einsätze, Handarbeit, p. Stck. Mk. 1,00.**

---



**Handschuhe,** jeden Genres. — **Cravatten** stets Nouveautés.

Schutz-Marke

**Weltberühmte Marke „Dogskin".**

**Grösstes Lager Chemnitzer Stoff-Handschuhe**

zu billigsten Fabrikpreisen

Starke Hosenträger von Professor Dr. Esmarch, à 1,75, 2, 2,50.

**A. Hornmann Nachfl., V. Grylewicz,**

6460) Langgasse 51, nahe am Rathhause. Gegründet 1818.

---

## Zur Frühjahrs-Saison

empfehle mein äusserst reichhaltig und geschmackvoll assortirtes

**Handschuh- u. Cravatten-Lager**

vom **einfachsten bis zum elegantesten Genre**

unter anerkannt reeller und preiswerther Bedienung. (6472

**C. Treptow,**

53, Jopengasse 53.

---

## Oberhemden

von feinem elsasser Stoff und **tadellosem Sitz**, liefert in saubersten Ausführung preiswerth von **Mk. 4** an

**Julius Dauter,**

Leinenwaaren= u. Wäsche=Geschäft, Gr. Scharrmachergasse 3, Zeughausseite.

---



## Selterser= u. Soda=Wasser

in Syphons, Patent=Flaschen 2c.

**Limonade gazeuse, pyrophosphorsaures Eisenwasser, natürliches Emser Krähnchen, Hunyadi Janos, Salzbr. Kronenquelle, Karlsbader, Wildunger Brunnen** 2c.

empfiehlt billigst (6475

**F. Staberow,**

Poggenpfuhl 75.

---

## Auction im großen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 60.

Donnerstag, den 7. März 1887, Vormittags 10 Uhr,

**Fortsetzung der bereits angezeigten Auction mit Damen=Mänteln u. Umhängen sowie garnirten Hüten.**

Besichtigung von 8 Uhr ab.

**Joh. Jac. Wagner Sohn,**

vereidigter Gerichts=Taxator u. Auctionator.

6512) Bureau: Breitgasse Nr. 4.

---




**Grösstes Cravatten-Special-Geschäft**

en gros. — en detail.

von

**Paul Borchard**

80, Langgasse 80, Ecke der Wollweberg.

Alleiniges Depot in:

**Monopol=Westen** Qual. I. Prima=Seide mit Atlas gefüttert, 2 Stck. ℳ 2,50.

**Monopol=Westen**, Qual. II, Prima=Seide mit Atlas gefüttert 2 Stck. ℳ 2,

**Bulgaren=Westen** (neu!) Prima=Seide mit Atlas gefüttert pro Stck. 2 ℳ.

**Ring Cravattes**, mit hochfeinen Nadeln versehen, pro Stück ℳ 2,50 (Musterschutz!)

**Regatta=Westen**, hell und dunkel, 3 Stck. ℳ 1,75,

**Victoria=Cravattes** zum Anknöpfen, mit Atlas gefüttert 3 Stck. ℳ 1,75,

**Helle Etamine=Westen** mit Stickerei 3 Stck. ℳ 1,50,

**Piquee=Westen**, 3 Stck ℳ 0,90.

Anerkannt größte Auswahl. — **Paul Borchard,** Nr. 80, Langgasse Nr. 80, Ecke der Wollwebergasse. — Billigste Preise.

---



**Paul Borchard,**

80, Langgasse 80, Ecke der Wollweberg.

empfiehlt in größter Auswahl

Glacee=, Dänische u. Stoffhandschuhe

zu bekannt soliden Preisen.

**Seidene Handschuhe für Damen**

von ℳ 0,75—ℳ 4,50.

**Derby-Dogs,**

Herren=Handschuh — anerkannt das Beste — pro Paar ℳ 2,75 (unzerreißbar).

Beste Fabrikate — **Paul Borchard,** Nr 80, Langgasse Nr. 80, Ecke der Wollwebergasse. — Anerkannt billigste Preise.

---

## Wein-Auction

## Krebsmarkt Nr. 1.

**Sonnabend, den 9. April 1887, Vormittags 10½ Uhr,** werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht

300 Flaschen Cognac,
200 Flaschen Champagner,
100 Flaschen süßen Ober=Ungarwein

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

**Joh. Jac. Wagner Sohn,**

vereid. Gerichts=Taxator und Auctionator,

6414) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

---

**Ein feines Repositorium**

für ein Colonialwaaren=Geschäft ist billig zu verk. Brodbänkeng. 3.

---

**Jäschkenthal, der Wiese gegenüber,**

sind Wohnungen verschiedener Größe zu vermiethen.

Näheres daselbst Nr. 11. (6407

---

## Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 7. April cr. Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung.**

**Tages=Ordnung:**

1. Vorstands=Wahl.
2. Wahl für zwei ausscheidende Mitglieder des Vorstandes der Hilfs=Kasse. (6485

---

**Münchener Bier**

der Kgl. baier. Staatsbrauerei

**Weihenstephan.**

Alleiniger Ausschank bei

**A. Thimm,**

5877) Hundegasse Nr. 89.

---

## Danziger Stadttheater.

Donnerstag, den 7. April 887. Letztes Gastspiel des k. k. Hofburgschauspielers Fritz Krastel aus Wien. Der Sohn der Wildniß. Drama in 5 Acten von Friedrich Halm.

---

Ein Korallen=Bouton ist auf dem Wege vom Langenmarkt über die Promenade bis zum Olivaerthor verloren worden. Wiederbringer erhällt gute Belohnung Langenmarkt 28, 1 Tr.

---

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

**Hierzu eine Beilage.**

# Beilage zu Nr. 16395 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 6 April 1887.

## 2. Ziehung der 1. Klasse 176. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. April 1887, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

94 111 262 90 309 10 475 529 38 982 1073 240 66 471 599 864 92 2122 27 209 432 607 96 98 702 888 3244 368 639 831 961 4409 53 537 643 59 [100] 705 16 864 976 5004 81 110 36 343 455 724 [100] 77 821 914 [100] 40 57 6008 146 48 214 71 303 687 [100] 91 729 958 7041 77 121 283 [100] 313 36 466 547 773 800 8176 207 29 97 354 522 852 997 9004 199 [100] 419 514 67 647 [150] 768 77 810 972

10006 36 292 407 614 849 68 909 87 11001 305 [100] 573 652 805 64 911 27 12097 275 395 417 96 841 71 13001 159 289 98 420 [200] 42 88 532 53 87 619 700 42 926 14019 157 201 30 343 453 508 55 614 47 744 89 15197 217 70 409 43 705 960 16149 437 560 669 90 978 17029 87 100 25 343 417 799 859 18088 102 204 40 67 384 470 756 92 826 983 19082 115 516 710 28 42

20039 111 224 61 90 390 617 701 827 44 957 21078 103 88 236 49 319 98 [100] 405 70 72 504 48 82 655 799 828 923 61 22284 98 381 413 589 645 70 777 23127 223 [100] 350 419 69 515 659 738 83 884 917 24050 119 278 341 [100] 677 704 33 78 93 873 90 935 57 74 95 25034 [150] 57 390 489 558 686 793 26035 59 92 110 [150] 228 488 [150] 581 820 941 50 [200] 27004 238 328 61 495 526 74 96 628 95 694 95 899 946 58 89 28091 259 339 552 61 608 69 72 723 92 900 22 86 29262 [100] 73 308 44 53 504 932 69

30016 123 302 449 519 673 77 90 806 36 73 78 98 31308 25 52 86 555 673 32045 207 15 [100] 305 36 64 720 64 860 [100] 967 33003 28 124 79 348 [100] 51 417 502 659 767 70 883 34178 267 382 88 466 70 559 79 35069 202 77 363 492 703 871 957 36062 163 394 407 16 518 601 737 72 941 46 [100] 90 37021 65 246 473 515 68 [150] 96 977 38035 101 69 318 20 78 508 17 70 87 606 7 28 89 900 96 39109 [200] 11 226 460 [100] 533 99 693 731 997

40081 69 331 516 73 606 723 64 89 800 41328 446 539 85 670 876984 42071 [100] 194 287 581 667 78 958 71 43246 387 [100] 443 [100] 731 72 848 922 80 44015 31 52 [100] 94 136 225 457 70 [100] 540 79 625 838 [150] 936 40 50 45059 152 237 340 416 87 544 896 46213 476 626 893 47244 455 503 27 715 66 830 979 48112 96 246 60 395 466 516 641 799 49173 262 311 30 70 444 71 [100] 577 711 39 860 904

50007 280 401 18 24 529 606 27 32 46 51026 43 170 532 54 93 638 57 80 84 757 826 30 45 [150] 64 906 44 58 80 52005 92 147 [100] 57 237 47 353 67 89 581 654 89 807 902 73 53008 47 106 59 322 506 39 720 39 810 54068 203 [100] 419 61 603 739 969 55361 422 25 38 528 74 [150] 668 77 748 56082 175 94 225 33 66 80 382 93 95 469 503 17 714 97 858 903 42 59 57169 [300] 77 99 203 [100] 306 76 436 46 77 599 779 825 906 43 90 [100] 94 [150] 58009 50 126 33 67 559 72 676 96 855 59014 68 88 215 47 440 96 513 753 55

60199 303 85 466 96 628 709 846 85 91 957 61017 152 204 317 653 799 912 53 58 64 62170 78 370 420 51 510 25 890 [100] 987 63071 143 266 620 774 78 849 72 991 64096 297 314 56 85 90 458 598 649 70 78 749 906 62 65100 21 36 211 26 81 415 18 59 509 612 732 83 808 31 61 948 66010 20 97 104 91 97 598 614 91 820 909 70 81 67008 80 110 259 394 521 27 32 49 752 899 68226 70 76 406 524 772 807 988 96 69054 329 58 69 554 [150] 657 712 91 899 967 [150]

70011 29 106 45 [10000] 307 488 [100] 589 610 705 837 948 71018 95 174 371 427 37 619 40 940 72002 127 31 336 519 753 56 859 99 73159 310 526 85 783 810 95 963 [100] 69 74051 170 266 473 546 80 680 82 701 45 805 986 75195 231 45 360 98 405 91 514 785 885 76057 [200] 176 238 752 83 880 96 972 81 99 77252 465 69 632 706 90 865 978 78014 108 43 280 427 506 80 [100] 643 871 [150] 924 88 79043 46 67 97 259 304 85 431 86 569 88 712 66 979

80275 300 60 90 400 56 776 841 74 81105 6 254 95 [100] 330 [100] 407 509 839 40 81 88 906 82013 29 246 92 302 48 64 412 41 48 59 570 81 673 825 [150] 921 22 94 83071 203 12 39 428 514 74 76 89 657 [15 000] 643 782 915 2 84019 [100] 32 109 309 521 647 718 944 85144 [100] 216 303 90 507 669 80 822 47 906 60 78 86180 86 213 26 312 480 572 95 657 706 13 87183 242 344 477 502 65 615 58 [150] 773 934 81 88213 501 718 21 57 839 94 996 89033 37 [100] 70 177 220 [1500] 35 45 468 80 508 71 74 722 744 [150] 907 26 80

90057 193 98 239 48 321 57 67 [200] 429 65 647 882 946 89 91104 53 206 72 698 971 92015 32 170 215 47 381 90 627 850 93147 63 209 430 537 707 19 884 94041 335 49 81 88 520 39 91 773 848 64 75 81 95026 214 39 362 468 [100] 554 [150] 69 700 883 91 96229 [200] 51 363 495 [100] 683 986 [100] 99 97033 89 190 213 302 15 421 851 969 85 98023 74 [100] 26 144 213 21 74 372 818 91 961 71 99041 46 157 206 61 302 10 573 608 939 57

100039 144 93 97 233 356 579 612 86 725 979 101155 311 12 65 449 587 [100] 608 69 737 76 968 102126 224 73 373 480 534 [100] 694 788 873 97 920 62 76 103140 60 [1500] 249 [100] 84 385 566 936 104360 422 68 559 89 105217 377 456 74 78 506 742 51 830 49 106086 189 243 51 470 538 672 85 772 86 107128 330 673 743 835 918 48 108002 80 133 79 234 [150] 435 78 521 26 [300] 27 29 38 90 617 [100] 54 825 54 109146 81 440 46 561 603 68 864 68 [100] 929

110214 404 [100] 10 [300] 63 506 30 621 24 50 58 742 68 803 52 915 19 80 88 111078 111 41 338 477 558 754 914 34 112011 [100] 158 246 [100] 480 88 91 97 503 16 601 66 83 713 88 97 838 918 96 113002 274 308 565 [100] 662 944 46 114045 [100] 111 20 53 244 71 76 87 382 85 86 501 70 748 71 943 65 79 115002 126 88 348 85 433 84 507 77 748 77 841 954 66 87 [100] 116010 198 250 330 421 [100] 91 97 507 695 807 8 989 117005 15 41 56 79 279 [100] 378 83 89 441 532 47 70 668 702 859 68 953 118105 55 465 531 614 837 48 911 53 119162 78 82 212 92 516 80 655 [100] 78 831 90 969 72 75

120018 38 112 354 632 83 718 91 830 82 927 93 121197 238 304 35 49 52 433 45 604 27 43 921 65 122071 215 16 315 [100] 442 65 588 [100] 668 811 53 938 123037 61 139 334 444 555 66 668 74 75 704 49 805 998 124046 90 107 205 42 528 833 125001 367 73 448 820 126091 361 586 647 [100] 74 760 816 [150] 48 79 98 936 53 73 127018 72 159 273 568 650 [100] 862 [150] 65 74 924 82 128082 137 52 66 84 352 502 65 72 685 747 56 129044 54 253 97 692 802 9 960

130019 347 50 493 522 707 31 841 131106 58 64 79 304 [300] 433 574 680 708 91 810 15 132259 77 457 77 502 50 606 34 47 [100] 89 706 18 45 133357 403 507 14 729 923 134156 317 [5000] 75 547 83 621 720 824 135165 74 264 322 534 678 733 849 93 908 44 65 [100] 136004 13 293 436 46 513 50 79 606 42 704 75 820 966 137030 145 262 308 20 32 583 95 99 138093 236 305 20 93 411 84 670 94 764 880 974 139256 371 672 99 723 838 55 78 917

140127 204 442 596 [100] 705 16 21 868 97 957 [100] 141052 234 71 352 423 60 516 660 710 844 80 900 142003 72 111 74 89 99 218 347 461 651 706 900 20 22 98 143183 242 56 84 391 622 45 787 825 900 144038 63 169 368 437 508 693 792 854 90 145028 134 [200] 335 518 33 47 674 813 921 52 55 86 146080 232 451 79 516 21 [100] 614 86 738 93 147078 91 128 351 71 [300] 548 97 622 722 23 67 898 148039 60 156 63 457 525 51 614 37 72 725 149191 286 417 36 702 75 918

150078 [100] 119 315 444 98 661 [100] 72 706 70 865 83 912 22 37 151036 60 107 82 258 82 591 686 749 801 [100] 152047 179 310 38 484 514 76 96 720 56 924 34 70 153074 271 [100] 342 786 924 154050 [200] 350 65 421 47 573 79 843 155124 246 416 505 656 66 797 830 [100] 156183 242 [100] 549 818 59 938 65 157015 [500] 41 60 131 42 90 209 43 80 334 62 480 523 98 689 713 954 158098 315 401 47 573 600 38 79 91 748 159063 119 244 50 73 394 675 732 819 928

160116 19 232 51 322 670 83 886 950 62 85 161012 15 45 293 864 162092 186 222 47 [100] 64 561 83 705 81 803 63 163038 55 98 305 24 40 460 164035 100 484 88 850 992 165204 20 330 447 578 692 739 944 166039 45 169 403 46 559 651 847 64 74 93 167237 387 457 67 771 881 168071 73 113 17 205 88 650 65 755 915 89 169070 166 264 372 467 594 881

170055 65 77 225 58 364 85 88 462 71 659 747 805 929 171127 314 28 492 522 49 656 728 879 98 944 172032 111 23 57 429 56 600 7 68 959 173131 211 505 811 58 901 44 61 174059 162 82 218 334 499 543 88 625 740 895 175001 231 52 339 90 [150] 402 47 573 711 829 44 967 176013 50 61 229 45 [100] 68 380 412 666 78 734 801 62 992 177063 [150] 83 84 96 555 679 90 835 178042 [150] 180 211 35 38 97 589 615 753 816 934 91 179129 40 326 [100] 79 613 62 740 852 96 992

18012556 335 47 67 459 563 617 708 961 181002 31 215 [100] 605 837 50 904 76 182105 13 218 [100] 66 84 91 332 581 759 840 922 54 61 183364 76 596 624 [150] 994 184077 [100] 195 227 90 430 65 618 96 666 945 185004 105 69 87 362 470 631 95 701 829 58 925 186037 199 227 489 638 791 896 187144 62 294 401 74 75 547 682 701 83 885 188277 366 98 421 62 80 634 731 91 909 189016 34 92 179 [100] 84 214 355 82 95 405 69 818 58 74

## 2. Ziehung der 1. Klasse 176. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. April 1887, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

42 52 74 145 80 207 [100] 29 303 557 76 729 43 55 952 1094 [100] 317 414 805 30 51 [100] 958 80 [100] 2144 72 210 93 360 461 505 59 613 35 722 50 809 86 932 3142 61 327 536 645 785 805 934 4217 95 405 29 523 611 27 72 703 73 85 866 909 27 [100] 42 56 5018 35 166 644 789 872 913 94 6275 423 40 566 663 [100] 727 41 73 985 7072 82 361 94 447 62 624 848 8026 52 127 305 8 471 [150] 519 51 618 69 761 954 9289 505 [100] 9 619 787 870 965

10103 297 361 72 93 504 776 11125 271 494 520 35 631 [100] 55 718 965 12030 [150] 43 50 60 61 130 239 742 870 995 13369 573 692 791 803 14041 257 419 52 520 624 94 737 84 844 89 15165 549 681 [100] 91 717 966 16280 368 [100] 82 419 49 501 35 761 916 29 17095 262 425 26 48 513 601 44 86 738 827 968 18000 231 339 [300] 442 77 83 561 765 72 80 19046 51 274 400 58 533 81 94 731 97 847 916

20046 48 56 58 142 202 51 420 52 503 24 609 726 62 856 [200] 972 21019 51 79 106 94 557 634 877 974 87 22008 94 118 300 470 529 45 86 93 632 47 769 [100] 74 814 944 23194 445 620 37 782 889 903 14 24064 340 440 573 636 714 24 25 81 886 954 80 25039 140 219 419 65504 619 998 26177 289 302 649 701 38 61 873 27139 291 344 77 403 787 981 28013 82 131 227 85 325 [150] 26 472 670 29016 197 222 47 335 442 582 606 772

30060 83 91 154 [1500] 241 887 969 80 [150] 31168 209 47 353 78 521 22 729 85 800 32042 77 117 46 91 226 40 412 [200] 60 581 709 819 [150] 33104 97 273 94 420 51 748 62 95 887 965 69 82 34021 285 87 486 [100] 506 70 77 83 95 816 41 77 941 87 91 35007 98 228 830 [100] 38 41 975 36342 62 451 [100] 65 628 56 961 37121 [100] 41 76 88 92 296 482 517 36 735 806 9 918 38093 122 66 305 451 965 67 39105 85 99 264 65 359 560 87 609 713 917 32

40114 43 335 665 749 90 41187 280 385 589 759 836 42 46 42237 96 462 812 932 [100] 46 [100] 43079 102 25 259 346 421 655 86 791 800 18 64 940 44211 89 416 641 [100] 64 771 815 917 45019 150 286 636 708 912 46056 78 212 65 95 391 98 455 535 723 870 81 47050 104 88 333 77 724 81 48035 88 137 454 [200] 678 782 814 68 92 926 55 [100] 49049 140 60 332 401 583 704 959 [150]

50023 50 80 137 [100] 64 238 419 513 707 [100] 94 801 51325 429 70 624 60 90 900 30 52599 666 84 723 64 857 [100] 79 962 76 95 53084 261 525 696 818 54281 620 99 [100] 731 80 898 55079 114 40 530 99 720 23 826 78 990 56038 115 22 68 279 439 93 876 905 57 57043 71 144 219 357 72 521 54 771 810 58071 319 583 760 895 932 [100] 85 59080 230 42 66 435 514 67 68 [150] 680 858 [100]

60032 291 336 438 767 827 922 61646 719 38 70 96 829 940 51 57 62122 811 62 944 63027 77 79 198 [150] 378 432 67 78 618 76 86 703 76 91 862 85 967 64119 56 388 [300] 435 78 676 97 763 87 827 972 65126 84 583 97 774 856 66053 140 296 488 520 767 839 988 89 67025 104 87 [150] 247 577 [100] 637 52 703 42 54 68050 112 46 85 274 91 391 416 550 75 656 786 801 38 66 69035 123 273 418 82 540 [200] 636 724 73 817 64 94 923

70033 73 123 369 416 90 528 91 686 707 31 [100] 862 920 [100] 32 88 71084 117 33 67 297 313 428 61 [100] 819 [150] 63 928 72074 200 467 543 77 632 41 790 826 97 73103 19 62 99 290 459 753 75 837 79 [200] 96 74130 302 420 672 702 78 832 909 75230 345 522 611 96 864 [100] 90 97 76010 41 [150] 88 143 82 517 63 88 615 728 60 86 817 28 77184 [100] 250 67 403 26 522 52 [100] 654 779 848 49 78005 24 89 97 150 335 533 697 79085 87 88 189 347 91 412 99 577 734 815

80000 11 186 388 528 625 738 52 806 28 977 81370 736 78 859 912 [200] 21 82286 367 442 74 807 923 83067 78 119 318 28 449 53 56 604 72 729 50 903 84183 228 325 28 72 527 70 627 993 85139 54 294 310 85 440 514 90 620 70 [100] 757 830 920 86002 132 221 85 380 88 406 71 [150] 584 688 796 815 911 23 93 87021 44 224 26 44 64 379 582 713 927 88002 161 318 77 491 513 26 42 47 92 634 43 83 707 59 91 866 961 89276 420 32 99 592 646 850 64 954 97

90079 207 [100] 20 91 373 409 30 34 570 628 95 733 36 75 814 922 70 91043 180 598 721 57 [100] 97 952 92251 86 [150] 380 92 631 57 840907 13 93062 164 339 406 528 89 683 733 918 49 94068 144 397 457 545 671 729 984 95030 83 132 218 29 30 54 [100] 324 433 46 759 68 72 86 809 37 910 40 96392 512 30 [100] 58 618 92 774 958 97024 55 63 183 242 84 317 [5000] 23 46 67 [100] 507 33 56 605 743 56 869 905 59 98162 [100] 75 218 485 568 [200] 674 752 851 64 907 99106 23 536 607 722 44 841 961

100028 31 [100] 110 201 [100] 29 382 499 529 35 [100] 98 721 77 805 101077 120 50 75 80 381 515 69 [100] 791 888 957 102020 34 43 85 144 51 249 402 [200] 28 [150] 41 95 506 712 822 83 914 103032 76 310 419 534 608 25 703 45 822 94 986 104358 [100] 65 85 593 [150] 640 90 [100] 779 848 77 105286 87 308 17 490 529 42 58 78 770 805 19 963 106228 497 612 883 916 [100] 107097 231 374 412 16 57 570 846 65 66 108051 160 64 203 31 36 91 354 82 412 582 637 749 109118 31 83 228 63 433 678 774 88 850 934 64

110000 247 318 33 488 [100] 591 930 84 111398 407 11 59 540 611 20 43 703 47 56 80 0 112003 129 85 358 404 11 558 690 [100] 75361 999 113246 316 49 57 465 651 65 814 73 999 114021 112 27 [100] 269 332 [150] 409 66 544 54 89 828 88 920 84 115014 76 250 74 347 497 595 632 [100] 847 99 116183 324 38 51 81 90 438 [200] 748 89 821 75 89 902 3 90 117078 293 334 517 49 637 55 700 962 118028 351 27 206 81 536 717 78 956 71 80 119091 107 326 415 545 607 736 51 [100] 94 800 46

120095 129 350 519 606 65 80 [100] 767 88 813 981 121139 40 285 694 854 122019 58 85 [100] 133 312 609 48 750 81 884 928 48 59 61 65 123051 132 50 207 [100] 36 48 354 849 124062 117 25 208 376 89 440 524 797 883 916 94 125176 207 77 670 834 56 958 126256 97 347 424 78 545 70 81 704 65 75 828 52 952 127394 422 683 703 824 918 74 128050 60 205 338 [200] 409 12 511 26 674 [200] 807 64 956 93 129046 317 481 [100] 525 603 20 63 765 92 853 98 951 59

130112 29 314 468 521 43 666 739 839 67 924 73 131001 113 206 336 42 48 449 525 93 632 33 98 764 860 132030 438 525 728 83 817 928 33 133058 87 193 200 18 98 488 542 600 772 824 33 63 936 51 94 134099 [100] 103 61 234 80 493 516 606 18 47 850 [150] 135042 57 76 230 96 408 11 53 582 704 36 827 46 967 136319 [150] 538 60 [100] 656 802 58 902 137025 [150] 68 194 254 304 404 38 70 541 752 810 968 138032 178 226 309 45 79 407 31 73 564 690 [150] 928 55 85 139042 148 52 83 214 325 97 [150] 784 941

140248 405 7 996 738 45 [100] 984 94 141165 79 276 77 336 417 29 65 678 709 63 80345 47 911 48 142023 39 143 [200] 241 329 88 405 559 801 [100] 71 76 980 143347 436 786 824 144016 34 [100] 120 [100] 219 301 17 27 38 71 [100] 421 55 760 800 8 12 960 145064 396 474 658 146002 221 678 735 36 829 147033 44 88 225 94 305 33 42 529 76 612 38 57 758 858 928 148020 64 [200] 418 605 790 822 70 149025 42 271 322 790 878 906 11

150102 203 320 [100] 90 [100] 402 22 550 659 727 47 73 151012 87 189 403 50 529 645 748 73 918 152007 17 100 29 245 86 327 497 516 74 [100] 831 64 [100] 66 901 59 153164 268 [100] 81 [200] 303 49 489 532 626 701 [150] 7 64 900 154158 251 349 99 405 51 77 536 85 86 766 842 923 35 47 155080 88 96 166 437 541 84 851 [100] 960 156234 90 546 52 753 79 830 942 78 92 157289 [100] 344 56 565 846 158129 83 [200] 250 440 533 37 739 862 913 159023 97 102 58 [100] 222 643 48 746 55 830

160027 150 327 [100] 436 91 92 98 644 711 36 39 918 161075 95 122 [100] 25 51 59 67 [150] 386 431 62 96 608 797 848 92 [200] 162054 82 200 41 306 [100] 51 440 86 697 715 822 933 93 163049 [100] 164 79 217 375 570 733 822 88 164011 181 311 [100] 37 42 50 93 95 [3000] 431 52 509 602 78 816 [100] 907 165014 99 187 207 342 48 70 445 519 639 68 882 975 166377 431 650 714 85 844 986 167306 99 450 53 56 568 78 635 51 755 97 168034 155 337 92 404 46 86 542 [300] 627 805 20 30 169016 92 96 197 251 332 [100] 402 622 70 75 80 754 975 78

170014 206 59 338 [100] 419 500 35 607 10 16 739 42 72 820 171037 61 196 262 [100] 94 591 643 897 977 79 172009 251 368 475 641 755 [100] 892 944 75 173239 52 316 46 498 [100] 542 609 96 776 890 929 91 [100] 92 174067 108 25 96 370 83 406 30 519 33 66 650 811 32 [200] 951 67 175136 51 90 206 330 [100] 61 404 545 894 [150] 176226 58 303 55 411 90 508 53 68 607 930 55 177256 311 415 573 789 880 84 178031 124 242 78 418 [200] 52 529 616 32 38 47 957 179053 126 208 369 [200] 80 497 521 663 735 52 822 932

180050 205 358 78 595 609 71 897 905 17 91 181023 49 509 [200] 31 72 606 702 [100] 820 35 44 52 948 182076 216 99 593 682 735 837 84 921 183048 82 96 [100] 120 309 [150] 79 419 30 91 768 [150] 911 184044 46 59 191 [100] 93 233 82 302 445 646 739 69 822 185117 52 62 497 586 601 8 23 742 867 83 186086 168 204 348 96 [150] 572 79 609 47 970 187009 70 215 19 58 821 84 507 748 808 188146 50 243 538 630 59 91 848 189039 211 17 38 309 24 447 539 42 981

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 5. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00 165 00. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 125 bis 130, russischer loco ruhig. 97,00—100,00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 42½. — Spiritus fester, per April 24½ Br., per Mai Juni 24⅝ Br., per Juli-August 25⅞ Br., per Sept.-Okt. 27⅛ Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 9000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,15 Br., 6,05 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,45 Gd. — Wetter: prachtvoll.

**Bremen** 5. April (Schlußbericht.) Petroleum matt. Standard white loco 5,90 bez.

**Frankfurt a. M.**, 5. April (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224⅛, Franzosen 186¾, Lombarden 67⅛, Galizier 165¼, Aegypter 74,70, 1880er Russen 80,10, Gotthardbahn 97,30, Disconto-Commandit 193,10. Still.

**Wien**, 5. April (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,70, 5% österr. Papierrente 97,20, österr. Silberrente 81,85, 4% österr. Goldrente 113,00, 4% ung. Goldrente 101,70, 4% ungar. Papierrente 88,20, 1854er Loose 127,00, 1860er Loose 133,75, 1864er Loose 165,75, Creditloose 178,25, ungar. Prämienloose 123,75, Creditactien 281,60, Franzosen 235,90, Lombarden 86,00, Galizier 207,10, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 156,50, Nordwestb. 163,50, Elbthalbahn 162,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,75. Nordbahn 2367,50, Conv. Unionbank 214,75 excl., Anglo-Austr. 108, Wiener Bankverein 95,50, ungar. Creditactien 286,00, Deutsche Plätze 62,55, Londoner Wechsel 127,50, Pariser Wechsel 50,35, Amsterdamer Wechsel 105,45. Napoleons 10,09, Dukaten 5,96, Marknoten 62,57½, Russische Banknoten 1,12¼. Silbercoupons 100, Länderbank 242,25, Tramway 220,25, Tabakactien 54,50.

**Amsterdam**, 5. April. Getreidemarkt. Weizen per per Novbr. 222. Roggen per Mai 115, per Oktober 121—120.

**Antwerpen**, 5. April Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅜ bez. und Br., per Mai 15⅛ Br., per Juli 15¼ Br., per September 16 Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 5. April Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen flau. Hafer unbelebt. Gerste ruhig.

**Paris**, 5 April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 24, per Mai 24,30, per Mai-August 24,90, per Juli-August 25. — Roggen ruhig, per April 14,50, per Juli-August 15,00. — Mehl fest, per April 53,80, per Mai 54,10, per Mai-Aug. 54,60, per Juli-August 54,80. — Rüböl ruhig, per April 56,75, per Mai 52,50, per Mai-August 52,00, per Septbr.-Dez. 51,50. Spiritus träge, per April 40,00, per Mai 40,25, per Mai-August 40,50, per Sept.-Dezbr. 40,00. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 5. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,25, 3% Rente 80,82½, 4½% Anleihe 109,57½, italienische 5% Rente 98,07½. Oesterr. Goldrente 91⅝, ungarische 4% Goldrente 81⅜, 5% Russen de 1877 100,00, Franzosen 470,00, Lombardische Eisenbahnactien 188,75, Lombardische Prioritäten 310, Couvert. Türken 13,45, Türkenloose 31,50, Credit mobilier 275, 4% Spanier 65⅜, Banque ottomane 505,00, Credit foncier 1372, 4% Aegypter 381,56, Suez-Actien 2046,00, Banque de Paris 720,00, Banque d'escompte 471,00, Wechsel auf London 25,30½, 4% privil. türkische Obligationen 343,75, Panama-Actien 406.

**London**, 5. April. Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11¼.

**London**, 5. April Consols 102¼, 4proc. preußische Consols 104½, 5procentige italienische Rente 96⅝, Lombarden 7½ 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 91½. 5% Russen de 1873 93⅞, Convert. Türken 13⅜ 4% fund. Amerik. 131½, Oesterr. Silberrente 64¼, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 80¼, 4% Spanier 63⅞. 5% privil. Aegypter 97⅞, 4% unif. Aegypter 75, 3% garant. Aegypter 99½. Ottomanbank 10⅛. Suezactien 80¾. Canada-Pacific 63¾. — Platzdiscont 1¼ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,89, Paris 25,49, Petersburg 20 15/16.

**Glasgow**, 4. April. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41 sh. 10 d.

**Liverpool**, 5. April. Getreidemarkt. Weizen und Mais ½ d. niedriger, Mehl unverändert. — Wetter: Trübe.

**Petersburg**, 5. April. Wechsel London 3 Monat 21 7/32, Wechsel Berlin, 3 Monat, 180⅛, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107. Wechsel Paris, 3 Monat, 224. ½-Imperials 9,27. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 246, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 230¾, Russ. Anleihe de 1873 165¼, Russ. 2 Orientanleihe 99⅝. Russ. 3. Orientanleihe 99½. Russ. 6% Goldrente 192, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161⅛. Große russische Eisenbahnen 280¾, Kursk-Kiew-Actien 359, Petersburger Disconto-Bank 746, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 314, Petersburger internat. Handelsbank 476, Privatdiscont 4½ %. — Productenmarkt. Talg loco 44,00, per August 43,00. Weizen loco 13,25. Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,10 Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Regen.

**Petersburg**, 5. April. Kassenbestand 130 328 198 Rbl., Discontirte Wechsel 21 851 795 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 263 858 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 203 245 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 72 059 785 Rbl., Sonstige Contocurrente 74 125 330 Rbl., verzinsliche Depots 25 916 192 Rbl.

**Newyork**, 4. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 128¾, Erie-Bahn-Actien 35. Newyorker Centralb.-Actien 113⅛, Chicago North-Western-Actien 120⅝, Lake-Shore-Actien 96⅛, Central-Pacific-Actien 40⅞. Northern Pacific-Preferred-Actien 60½, Louisville u. Nashville-Actien 67½, Union-Pacific-Actien 61¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 93¼, Reading u. Philadelphia-Actien 41⅝, Wabash-Preferred-Actien 34, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62, Illinois-Centralbahn-Actien 129, Erie-Second-Bonds 101¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝. do. in New-Orleans 10⅛, raffin. Petroleum 70 %. Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 63⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16. — Kaffee (Fair Rio-) 15½. — Schmalz (Wilcox) 7,70, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe und Brothers 7,75. — Speck 8½. — Getreidefracht 1.

**Newyork**, 4. März. Visible supply an Weizen 51 586 000 Bushels, do. do. an Mais 18 785 000 Bushels.

**Newyork**, 4. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 100 000, do. nach Frankreich 32 000, do. nach anderen Häfen des Continents 62 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000 Qrts.

**Newyork**, 5. April. Wechsel auf London 4,84¾. Rother Weizen loco 0,91½, per April 0,91, per Mai 0,91⅜, per September 0,89¾. Mehl loco 3,45. Mais 0,48¾. Fracht 1 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16.

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 5. April. (v. Portatius u. Grothe) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 131 ℔ 157,50 M. bez., bunter russ. 122 ℔ 130,50, 123 ℔ 130,50, 131,75, 124 ℔ 133 M. bez., rother 134/5 ℔ 157,50, russ. 120 ℔ 136,50, 121 ℔ 137,50, 124 ℔ bes. 127 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländisch 118 ℔ 105, 125 ℔ 111,25, 126 ℔ 112,50, 128 ℔ 114,25, 130 ℔ 116,25 M. bez., russ. ab Bahn 120 ℔ 86, 122 ℔ 88, 124 ℔ 89 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 88,50, 90,75, 94,25 M. bez., kleine 85,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 86, 90 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 97,75 M. bez., grüne 102,25 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 115,50, 116,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 91, 92,25, 93,25 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo russ 101,25 M. bez. — Kleesaat per 50 Kilo grüne 33, 42 M. bez. — Thymotheum per 50 Kilo 15, 23 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 38¼ M. bez., per April 38¼ M. Gd., per Frühjahr 38½ M. Gd., per Mai-Juni 39¼ M. bez., per Juni 39½ M. Gd., per Juli 40 M. Gd., per August 41½ M. bez., per Sept. 41½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 5. April. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 158—161. per April-Mai 163,00, per Juni-Juli 166,00. — Roggen matt, loco 114—116. per April-Mai 117,50, per Juni-Juli 120,50. — Rüböl ruhig, per April-Mai 43,50, per Sept.-Oktbr. 44,70 — Spiritus steigend, loco 39,20, per April-Mai 39,60, per Juni-Juli 40,60, per August-Septbr. 41,90. — Petroleum loco 11,00.

**Berlin**, 5. April Weizen loco 155—173 M., per April-Mai 166¾—167¾—167½ M., per Mai-Juni 166¾ bis 167¼ M., per Juni-Juli 166½—167¼ M., per Sept.-Oktober 163¼—163—163¼ M. — Roggen loco 118—123 M., feiner inländ. 121 M. ab Bahn, per April-Mai 122 M., per Mai-Juni 122½—122¼—122½ M., per Juni-Juli 123½ bis 123¼—123½ M., per Juli-August 124½—124¼—124½ M., per Sept.-Oktober 126½ bis 126¼—126½ M. — Hafer loco 89 bis 130 M., ost- und westpreuß. 100—110 M., pomm. und uckerm. 103—112 M., schlesischer und böhm. 100—110 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 113 bis 123 M., per April-Mai 89¾—89¼—89¾ M., per Mai-Juni 93—93½ M., per Juni-Juli 95½—95¾ M., per Juli-August 97½ M., per Sept.-Okt. 101 M. — Gerste loco 110—190 M. — Mais loco 102—114 M., per April-Mai 101 M., per Mai-Juni 101 M., per Sept.-Oktbr. 105 M. Br. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., per April-Mai 16,40 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M., per April-Mai 16,30 M. — Feuchte Kartoffelstärke April-Mai 8,35 M. — Erbsen loco Futterwaare 115 bis 125 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,50 M., Nr. 0 21,00—19,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,50—17,50 M., Nr. 0 und 1 16,75 bis 15,75 M. ff. Marken 18,70 M., per April 16,55 M., per April-Mai 16,55 M., per Mai-Juni 16,70 M., per Juni-Juli 16,90 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,5 M., per April-Mai 43,4—43,5 M., per Mai-Juni 43,6 M., per Sept.-Oktbr. 44,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 39,6 M., per April 39,7—39,9—39,8 M., per April-Mai 39,7—39,9—39,8 M., per Mai-Juni 39,9—40,2—40,1 M., per Juni-Juli 40,9—41,1—41 M., per Juli-August 41,8—42—41,9 M., per August-Septbr. 42,3—42,6—42,5 M., per Sept.-Oktbr. 43—43,3—43,2 M.

**Magdeburg**, 5. April. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,00 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,00 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,30 M. Unverändert. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 24,25 M. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 11,32½ M. bez., 11,35 M. Br., per Mai 11,45 M. bez. u. Br., per Juni-Juli 11,55 M. Gd., 11,62½ M. Br., per August-Sept. 11,65 M. bez., 11,67½ M. Br. Flau.

## Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. April. Wasserstand: 3,30 Meter, fällt weiter. Wind: SW. Wetter: klar, trocken, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") 1 Kahn im Schlepptau; Lindenberg, Kleemann, Gebr. Harder, v. Riesen; Petroleum, Gummiasphalt, Bimstein, venet. Roth, Bier, Rüböl. — Köppen; Prowe, Gebr. Harder, Haubold u. Lanser, Fast, Barg, Wenzel u. Mühle, Kownatzki, Deutschendorff, Degner u. Ilgner, Pape, Gebr. Harder, Böhm u. Co., v. Steen, Pawlikowski, Berneaud, Barg, Kowalski; Syrup, Tafeln, Grütze, Heringe, Corinthen, Rosinen, Mandeln, Kaffee, Reis, Schmalz, Zinkweiß, Zinkgrau, Candis, Lorbeerlaub, Colonialwaaren, Papier, Natronbicarbonicum, Stärke, Reisgries, Weizengries, Kartoffelmehl, Putzsteine, Citronen, Apfelsinen, Kaffeeschroot, Sultaninen, Schmalz, Pfeffer, Schwefelsäure, Salmiakgeist, Glaubersalz, Alaun, Schwefel, Elfenbein, Carbolsäure, Kartoffelmehl, Papier, Theer, Baumöl, Droguen, Wein, Cassia, Erdnußkuchenmehl, Raygras, Heringe, leere Spritfässer, Wagenfett, Säcke, Schmalz, Zucker.

Stromab:

Rösseler, Wawelberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 153 000 Kilogr. Weizen.
Kurth, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 120 542,5 Kilogr. Melasse.
Wenzel, Neumark u. Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 125 000 Kilogr. Weizen.
Jänicke, Wawelberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 112 200 Kilogr. Roggen.
Gehricke, Wawelberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 112 200 Kilogr. Weizen.
Witt, Neumark, Plock, Danzig, 1 Kahn, 153 000 Kilogr. Roggen.
J. Tietz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 109 650 Kilogr. Weizen.
J. Tietz, Flatau, Plock, Danzig, 1 Kahn, 136 425 Kilogr. Weizen.
Rydlewski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 135 150 Kilogr. Weizen.
Adam, Gebr. Ginsberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 148 000 Kilogr. Weizen.
Karp, Aszkanasy, Plock, Danzig, 1 Kahn, 111 555 Kilogr. Weizen.
Warszynski, Wieniawski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 120 600 Kilogr. Melasse.
Derselbe, Wieniawski, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 118 000 Kilogr. Melasse.
Wille, Glaß, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 145 575 Kilogr. Weizen.
Engelhardt, Wieniawski u. Co., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 146 515 Kilogr. Melasse.
Schultz, Levinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 140 250 Kilogr. Weizen.
J. Hübner, Anker, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
F. Hübner, Anker, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Nowakowski, Anker, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Ziehlke, Kleemann, Thorn, Brandenburg, 1 Kahn, 5137 Cubikfuß Mauerlatten, 208 Cubikfuß tannene Bohlen, 272 St. kieferne Bretter.

## Fremde.

**Hotel Englisches Haus.** Cunkel a. Elberfeld, Director. Kraftel a. Wien, k. k. Hofschauspieler. Mayer a. Stuttgart, Fabrikant. Diedrich a. Königsberg, Ingenieur. Haarhaus a. Paris, Brünig a. Berlin, Klopp a. Berlin, Schröder a. Berlin, Mika a. Chemnitz, Morgenstern a. Berlin, Emisch und Sohn a. Schwedt a. O., Niemann a. Prag, Simon a. Frankfurt a. M., Levysohn a. Berlin, Kaufleute.

**Hotel Deutsches Haus.** Magulies a. Hamburg, Rabbiner. Dänitschen a. Kolberg, Student. Nemmek a. Danzig, Danielow a. Danzig, Wilkens a. Danzig, Christ a. Neufahrwasser, Burchardt a. Dirschau, Lieutenants. Elisabeth Fischer a. Danzig, Erzieherin. Tiemann a. Pelplin, Dr. phil. Schilling a. Pelplin, Dr. phil. Pöpser und Sohn a. Stolp, Destillateur. Hußmann a. Mohrungen, Hirschfeld a. Berlin, Gattroß a. Reichenstein, Hirsch a. Wiesbaden, Regier a. Neudeton Wpr., Pieszczek a. Leipzig, Metzkes a. Mettmann, Fieschel a. Kielhof, Voigt a. Dresden, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neudorf, Band I, Blatt 1, auf den Namen des Rittergutsbesitzers **Adolf Knuht** eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Rittergut Neudorf

**am 11. Juni 1887,**

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1233,73 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 683,29,86 Hkt. zur Grundsteuer, mit 1404 ℳ. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III a eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 11. Juni 1887,**

Nachmittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, verkündet werden. (6440

Pr. Stargard, den 31. März 1887.

**Königl. Amtsgericht IIIa.**

## Bekanntmachung.

Die unterm 22. März und 17. Mai 1881 hinter dem Arbeiter **Albert Julius Wentzel** aus Koelln erlassenen Steckbriefe sind erledigt. (6334

Zoppot, den 1. April 1887.

Königl. Amtsgericht.

## Hafenbau zu Neufahrwasser.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1887/88 an besäumten und unbesäumten kiefernen Brettern und Bohlen im ungefähren Betrage von 110 Cubikmeter soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

**Mittwoch, den 13. April cr.,**

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Inspection hierselbst angesetzt. Bezügliche mit der Aufschrift „Lieferung von kiefernen Brettern und Bohlen" versehene Angebote sind bis zu dem vorgenannten Termin einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Die allgemeinen Bedingungen nebst Angebots-Formularen und Angabe des Jahresbedarfs der beiden Vorjahre liegen vorher zur Ansicht aus, auch werden dieselben auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien von 1 ℳ. übersandt.

Bezüglich der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen wird auf das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 14, pag. 63 pro 1886 verwiesen.

Der Hafenbauinspector.

E. Kummer. (6384

## Dampfer-Expedition.

**D. Tomsk**, Capt. Petersen, ladet hier medio April nach:

Cadiz, Genua,
Alicante, Neapel,
Valencia, Messina,
Tarragona, Catania,
Barcelona, Palermo.

Güteranmeldungen bei (6219

**F. G. Reinhold.**

## Loose!

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,

Marienburg. Schloßbaulotterie a Mk. 3,

Marienburger Pferde-Lotterie a Mk. 3,

zu haben in der

**Expedition der Danziger Zeitung.**

**Marienburger Schlossbau-Lotterie,** Hauptgewinn ℳ. 90 000, Loose ℳ. 3.

Loose der **Königsberg. Pferde-Lotterie** a ℳ. 3,

Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** a ℳ. 3, (6496

Loose der **Weimar'schen Lotterie,** Serie I. à ℳ. 1, Serie I. u. II. à ℳ. 2,

Loose der **Pommer'schen Lotterie,** à ℳ. 1,

**Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Hauptgewinn ℳ. 75 000. Loose a ℳ. 3,50 bei

**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

## Höhere Mädchen-Schule

(Hundegasse 16).

Das Sommer-Halbjahr beginnt Montag, den 18. April. Zur Aufnahme von Schülerinnen werde ich Donnerstag, den 14., Freitag, den 15., Sonnabend, den 16. April von 10—1 Uhr im Schullokale bereit sein.

Zum Eintritt in die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (6403

**Dr. Weinlig,**

Prediger zu St. Marien.

Meine Unterrichtszirkel zur Ausbildung von **Handarbeit-Lehrerinnen** — Unterweisung in allen feinen Handarbeiten, auch **Spitzen-Klöppeln — zum Schneidern — Wäsche-Zuschneiden u. Nähen auf der Maschine** — beginnen am 18. April. Anmeldungen täglich von 10—12 Uhr. (6378

**Bertha Massmann,**

Vorst. Graben 12—14.

## Städtisches Gymnasium.

Prüfung und Aufnahme für Sexta Freitag, den 15. April, für Quinta bis Prima Sonnabend, den 16. April, beidemal Vormittags um 9 Uhr präcise in dem Dienstzimmer des Directors. Abgangszeugnisse, Taufschein, Impf- resp. Revaccinationsatteste und Schreibmaterialien sind mitzubringen.

**Director Dr. Carnuth.**

## Handels-Akademie in Danzig.

**(Kabrun'sche Stiftung.)**

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 18. April.** Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche den Taufschein und das Abgangs-Zeugniß der zuletzt besuchten Schule vorzulegen haben, wird der Unterzeichnete Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. April von 9 Uhr ab in seinem Amtszimmer im Schulgebäude bereit sein.

**Dr. Otto Völkel,**

Director der Handels-Akademie.

## Vorbereitung für die Sexta.

Empfohlen durch die Herren Directoren **Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert,** sowie durch d. Herren Superintendent **Kahle,** Prediger **Bertling,** Divisionspfarrer **Collin.**

Beginn des neuen Cursus **Montag, den 18. April.** Annahme neuer Schüler nach den Feiertagen während der Vormittagsstunden im Unterrichts-Local **Jopengasse 9,** 1 Treppe. (6444

**Aurelie Hoch.**

## Neue Couponbogen

zu

**Danziger 4½% Hypotheken-Pfandbriefen**

besorgen wir kostenfrei.

**Meyer & Gelhorn,**

**Bank- und Wechsel-Geschäft.**

**Langenmarkt No. 40.** (6164

## Original-Modellhüte.

Größte Auswahl in garnirten

**Damen- und Mädchen-Hüten,**

wie sämmtliche Neuheiten der Saison in

**Bändern, Stoffen, Spitzen, Blumen, Federn, ungarnirten Hüten** rc.

empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

**J. Klonower jr.,**

**Heil. Geistgasse 117.** (6197

## Getragene Damen-

und Herren-Garderobe aller Art und Stoff von dunkler Farbe wird wie neu aussehend sofort hergestellt, wenn sie einmal mit dem weltbekannten (6400

**Renovat (Aufbürstfarbe)**

überbürstet wird. Flaschen mit Gebrauchsanweisung a 90, 50 u. 30 ₰ in der alleinigen Niederlage von

**Richard Lenz,** Brodbänkengasse 43.

ff. **Herren- und Knaben-**

## Filzhüte

in echtem Haarfilz.

Neuheiten 1887.

**Septenat- u. Trienat-Façon**

empfiehlt

**H. Fränkel,**

Langgasse Nr. 48 am Rathhause.

Ca. 100 Dtzd. farbige moderne Hüte von 1—2,50 ℳ., welche das Doppelte gekostet.

Wir erlauben uns hierdurch zu offeriren:

## Dacheindeckungen

unter langjähriger Garantie und zwar mit bestem blauen, rothen u. grünen **Dachschiefer** in jeder Form, mit Prima **Holzcement,** eigenen Fabrikats, mit dopp. asphaltirter **Dachpappe** eigenen Fabrikats, als doppellagiges **Klebedach** und einfaches △ **Leistendach.**

Ferner übernehmen wir, ebenfalls unter Garantie, **Reparatur, Verdichtung** und **Unterhaltung** alter Papp- und Schiefer-Dächer.

**Asphaltirungs-Arbeiten** mit bestem Val de Travers- und Limmer-Asphalt.

**Isolirungen** mit Limmer-Asphalt und mit nach Vorschrift der Ministerial-Behörden hergestellten **Asphalt-Filzplatten.**

**Pflasterung** mit Stettiner Eisenklinkern.

**Eduard Rothenberg Nachf.,**

Asphalt-Dachpappen- und Holz-Cement-Fabrik, Baumaterialien-Handlung.

Comtoir: Jopengasse 12. (6304

## UNION-STÄRKE.

**Prima Reis-Stärke** in vorzüglichster Qualität und von garantirter Reinheit

aus der

**Stärkefabrik „Union".**

von

**W. Rickmers & Co. Hannov. Münden.**

Zu allen Zwecken, besonders zur Wäsche und für die Küche gleich vortheilhaft zu gebrauchen.

In sämmtlichen gangbaren Packungen in allen besseren Kolonial- und Materialwaaren-Geschäften käuflich.

Man verlange ausdrücklich „**Union-Stärke**" und achte auf obiges Fabrikzeichen: die Flagge.

## Größtes Brennholzlager

von

**J. Posanski aus Kielau,**

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in **Danzig, Breitgasse 114** und **Kielau.** (9887

# Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt Nr. 23. **Danzig,** Holzmarkt Nr. 23.

## Magazin für Ausstattungen

in

**Bett- und Leibwäsche**

empfehlen ihre, durch neue vorzüglich ausfallende Sendungen, auf das Beste assortirte Lager

**Böhmischer Bettfedern und Daunen**

zu **allerbilligsten Preisen** bei anerkannt reeller Bedienung

**Sämmtliche fertige Bettwäsche**

als:

**Inlette, Bezüge, Betttücher und Matratzen für Herrschafts- und Dienerschafts-Betten**

sind stets in größter Auswahl am Lager. (5930



Mein **Lager** in

**Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen**

ist für die bevorstehende Saison mit allen Neuheiten auf's vollständigste sortirt und empfehle dasselbe zur geneigten Beachtung.

Bestellungen sowie Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt. (5989

**Louis Ehrlich,** Hutfabrikant,

44, Hundegasse 44.

Ich wohne jetzt

**Melzergasse Nr. 2.**

Elisabeth Metzdorff-Matzka,

Gesanglehrerin. (6247

Schüler-Aufnahme täglich in den Vormittagsstunden.

Ich wohne jetzt

**Poggenpfuhl 25, I.**

**Dr. Lohsse.**

Das bisher in der Heil. Geistg. 84 beleg. Comtoir der C. R. von Frantzius'schen Erben befindet sich v. heute ab im Hinterhause d. Grundstücks Brodbänkengasse Nr. 29, Eingang vom Alten Roß Nr 5 aus.

**Friedrich Schnaase.**

**Musikalische Gouvernanten.**
f. Pfarrerf. 450, 400, 360 ℳ.
f. 3. Abth. 500—600 ℳ.
f. mehr. versch. St. 250—360 ℳ.
f. Rußl. Geb. 600—900 ℳ. sucht Frau Hautmann **Marty,** Königsberg.



Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.

**Atelier für künstliche Zähne,** Plomben rc. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. (6462

**Franziska Bluhm,**

Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.

**F. B. Prager**

in **Danzig**

empfiehlt schmiedeeiserne

**Träger**

von 100—400 m/m Höhe,

**gusseiserne Säulen,**

**Eisenbahnschienen**

zu Bauzwecken,

**verzinkten Stachelzaundraht**

Comtoir und Lager: **Brandgasse 8.,** Speicherinsel. (6424

**Eisenbahn-Schienen**

zu Bauzwecken und Anschlußgeleisen,

**Träger und Säulen**

offeriren **äußerst billig** franco jeder Bahnstation oder Baustelle

**Ludw. Zimmermann Nachfl.,**

Danzig, (6425

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Zur Erhaltung der Gesundheit Reconvalescenten zur Stärkung ist das

**Doppel-Malzbier**

(Brauerei **W. Russak-Bromberg**) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flasch. a 15 Pf. bei

**Robert Krüger,**

Hundegasse 34.

**Feldschmieden**

empfiehlt mit Ventilator u. doppeltem Cylinder-Gebläse in neuester Construction (5827

**Emil A. Baus,**

**Gr. Gerbergasse 7.**

Circa 50 Schfl. Sommerroggen zur Saat haben abzugeben (6430

**W. Pistorius Erben,** Brösen.

**Conditorei und Wiener Café**

zu verpachten. Näheres bei **Rudolf Braun,** Breitgasse 127. (6216

**3 Pulte, Geldkasten**

und diverse Comtoir-Utensilien, Pfefferstadt 4, 2 Treppen zu verkaufen.

**Milch.**

100 bis 120 Liter Milch à 8 Pf. bei einmaliger Lieferung von sogleich, können noch abgegeben werden. Meldungen hierauf werden unter 6341 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

94 Stück gesunde, runde

**Ulmen,**

(Rüstern) durchschnittlich 16 Fuß lang und 18 Kubikfuß stark, sind zu verk. **Körbers** Land. Näheres Nehrunger Weg 11. (6405

Eine bis jetzt betriebene, rentable

**Ziegelei,**

3 Kilm. von Stuhm Wstpr., ist umzugshalber von sofort zu verpachten. Jährliche Pacht 750—1000 Mark. Pachtdauer, sowie Höhe der Caution nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten Dom. **Gr. Ramsen** bei Stuhm Wstpr.

**Ein Arbeitspferd**

wird zu kaufen gesucht.

Adr. unter 6467 in der Exped. erb

**Ein gr. weisser Hund**

(Eisbären-Race), ist zu verkaufen.

Näheres Langfuhr 45. (6396

**Einen Selbstfahrer**

hat billig zu verkaufen (6556

**W. Krause,** Gr. Plehnendorf.

Ein sehr gut erhaltener **Jagdwagen** mit Langbaum, sowie ein großer Rollwagen ohne Federn und 2 neue Tafelwagen auf Federn stehen billig **Fleischergasse 89** zum Verkauf.

**Bäckerei-Gesuch.**

Suche eine gangbare Weiß- u. Kuchenbäckerei, von sofort oder auch später zu pachten. Gef. Off. unter 6469 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

**9000 Mk.** werden auf ein Grundstück im Kreise Pr. Stargard, 31 Mg. Acker 1. Klasse, neue massive Gebäude, 10 000 ℳ. Vers.-Summe, z. 1. St. zu 5 % Zinsen sogleich gesucht. Adr. unter 6394 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine Colonialwaaren-, Wein- und Delicatessen-Handlung suche zum 1. Juli einen soliden tüchtigen

**jungen Mann**

als **Gehilfen.**

**Arnold Wend**

6433) in Konitz.

Für mein Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen

**Commis,**

ev., der polnisch spricht. Abschriften der Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen bitte ich an mich zu senden.

**G. Technow,**

Neustadt Wstpr.

Für eine Werderwirthschaft wird ein älterer, erfahrener, anspruchsloser

**Wirthschafter**

gesucht. Meldungen und Abschrift der Zeugnisse **postlagernd Grunau** unter **Nr. 3003.** (6415

**Eine Lehrlingsstelle**

ist in meinem Waaren-Engros-Geschäft per sofort vacant. (6441

**Eduard Lepp.**

**Ein junger Kaufmann,**

welcher in verschiedenen Branchen thätig war und dem die feinsten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht sich an irgend einem Geschäfte zu betheiligen, oder ein solches zu übernehmen. Auch wird auf eine dauernde Stellung in einem größeren Hause reflectirt.

Gef. Offerten unter Nr. 6438 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Ein junger Comtoirist,**

so lange in einem Fabrikgeschäft thätig, sucht anderweitig Stellung. Gefl. Adr. werden sub 6331 erbeten.

**Eine Erzieherin** mit guten Zeugnissen sucht Stellung.

Gef. Offerten erbeten unter Nr. 100 postlagernd **Mickrow** Pomm. (6259

**Ein junger Mann,**

im Besitze des einjähr. Zeugnisses, d. deutschen u. polnischen Sprache mächtig, wünscht **sich in der doppelten Buchführung,** die er erlernt hat **zu vervollkommnen.** Gefl. Off. an **J. v. Kaweczynski,** Strasburg Wstpr.

Von einer leistungsfähigen Fabrik von (6330

**wollenen Decken**

wird für den hiesigen Platz und Umgebung ein mit dem Artikel vertrauter und bei der Kundschaft gut eingeführter **Agent** gesucht. Nur solche, welche Prima-Referenzen aufzuweisen haben, wollen sich melden sub F J 1 an **Haasenstein & Vogler,** Aachen.

Jüngere sow. ältere Landwirthinnen in allen Zweigen der Landwirthschaft vertr., sowie ein kräft. Mädchen vom Lande zur Erlernung der Landwirthsch. empf. **J. Heldt,** Jopengasse 9.

**Ein gew. Barbiergehilfe,** der Lust hat, sich im Friseur-Fach auszubild., findet angenehme Stellung. (6406

**Schulz,** Coiffeur, Elbing.

Ladenmädchen für Conditoreien, Büffets u. Hotels, sowie Mädchen z. Stütze d. Hausfrau, in all. Zweig. d. Wirthsch bet., Erzieh. u Kinderg. empfiehlt **Heldt,** Jopengasse 9.

Eine für höh. Töchterschulen gepr. Lehrerin w. geg. mäß. Honorar Privat- resp. Nachhilfestd. zu erth. Adr. u. 6416 in der Exped. d Ztg. erb.

Ein junger Mann wünscht als **Lehrling,** eventl. Volontair in ein Cigarrengeschäft einzutreten.

Adressen unter 6490 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Pensionat.**

Eine geeignete Pension für einen Knaben der hiesigen höheren Lehranstalten empfiehlt und weist nach der 6461) Konsistorialrath **Hevelke.**

Comfortabel eingerichtete

**Restauration**

von sofort zu vermiethen und die Einrichtung zu verkaufen durch

**C. Pietrykowsky** in Thorn.

**Ein Geschäftslokal**

nebst Wohnung u. Nebenräumen in gutem Stadttheil Danzigs in welchem seit vielen Jahren ein

**Material- und Schankgeschäft**

betrieben worden, ist von sofort zu verm. Näh. Langenmarkt 20 i. Laden.

**Lastadie 39 a.** ist die **herrschaftliche Wohnung** in der ersten Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, heizbarer Mädchenstube, Badestube, Küche, Speisekammer, Bodenraum u. allem sonstigen Zubehör z. 1. Juli od. z. 1. Octbr. c. zu verm. Besichtig. v. 12—2 U. Näh. zu erfr. part. (6100

Eine herrsch. Wohnung, part., best. aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, ist billig zu vermiethen in Neuschottland bei Langfuhr bei **Peters.** (6289

**Ein Speicher**

in der Hopfengasse, (ganz od. getheilt), ist sofort oder später zu vermiethen.

Näheres Hundegasse 43, I.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, in bester Stadtgegend, am liebsten Langenmarkt oder Langgasse, wird v. 2 Damen z. Juli od. Oct. zu mieth. ges.

Gefl. Adressen unter 6411 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein geräumiger, hoher Laden mit oder ohne Wohnung, beste Lage Cöslins in der Bergstraße, f. ein **Manufaktur- od. Weißwaaren-Geschäft** vorzüglichst geeignet, ist pr. 1. August oder September cr. zu vermiethen.

Cöslin, den 5. April 1887.

**H. Avé Lallemant.**

Portechaisengasse, Ecke der Langgasse, ist per sofort ein Ladenlokal mit vollständiger Gaseinrichtung, Keller rc., zu vermiethen. Näh. Langgasse 66 im Laden.

Zoppot, Nordstraße 2 ein möblirtes Zimmer für d. Sommer zu verm.

April-Scherz. Eine elegante Spazierfahrt in der Nähe von Danzig, 1 Trinkgeld von 10 Pf. Ich sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank.

**Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.**